„Wie eine Maske – ein Bild, von mir gemalt.“

2026/2027

Bühnenverlag Weitendorf
Theater. Musik. Film

Theatertexte

„Wie eine Maske – ein Bild, von mir gemalt.“

Aus: M. Brown/S. Taylor Ellis, EMMA. No One But Herself

Liebe Dramaturginnen, liebe Dramaturgen,

Hobbies, Mode, Lebensgewohnheiten, Ansichten und sogar intime Vorlieben – alles kann in unserer Gegenwart zum Trend werden, kann mit Schlagwörtern gesättigt, mit Zugehörigkeit oder Gegnerschaft aufgeladen werden. Persönliche Fotos zirkulieren frei zugänglich auf Medienkanälen. Erfolge, Misserfolge, Pannen, Glücksmomente, alles wird geteilt und kommentiert. Wir halten die Welt in so vielen Bildern fest – und werden doch den Eindruck nicht los, sie immer mehr zu verpassen. Wer bin ich? Die Rolle, die ich spiele, die Maske, die ich aufsetze, das Bild, das ich von mir male?

Im Theater setzen wir bewusst Masken auf, schauen wir dem exemplarischen Maskenball mit Genuss zu. Modeerscheinungen können im Rampenlicht zum goldenen Kalb werden oder allen Glanz verlieren. Aus Avataren werden wieder reale Menschen. Aus Verschlagwortung werden Dialoge. Die bebilderten Erzählungen auf der Bühne können helfen, die eigenen Bilder zu überprüfen, zu erweitern. Mit welchen Bühnengeschichten können wir also von Trends erzählen, ohne sie blind zu reproduzieren? Welche Masken können uns entlarven, ohne uns einfach bloßzustellen? Welche Rollen wollen wir für Kinder spielen, auf der Bühne wie im Leben?

Die Berichte aus allen Kulturbranchen ähneln sich. Die finanziellen Mittel werden knapper, das Publikum wird sprunghafter. Die Botschaft, die der Buchmarkt sendet, ist verheerend: In der Zielgruppe der 10- bis 15-Jährigen hat sich die Zahl derer, die Bücher kaufen, im letzten Jahr um unfassbare 30,6 Prozent verringert. Kein Wunder, muss man leider sagen, denn in Deutschland wird nicht effektiv gegen den Schwund der Lesekompetenz angekämpft: Jedes vierte Kind erreicht nach Ende der Grundschule nicht mehr das international geforderte Mindestniveau beim Lesen – Tendenz steigend.

Titelfoto: M. Brown/S. Taylor Ellis, EMMA. No One But Herself, Mountview © Stephen Glass; rechts: EMMA. No One But Herself © Grant Sapcharoenlert

Neue Autorinnen und Autoren, unabhängige Verlage, ambivalente Geschichten tun sich am Markt schwer. Die Bilder- und Medienflut ist zu groß, der Mut vielleicht heute zu gering. Das Publikum greift also gern zum Bekannten, zum bereits kuratierten Inhalt. Dass diese Inhalte keinesfalls aus der Zeit gefallen sind, möchten wir Ihnen mit unseren beiden diesjährigen Vorschauheften zeigen. Wir zeigen Ihnen Bekanntes in neuer Zusammenstellung, raten Ihnen zum Bestseller – und schmücken all das mit genuin Neuem, mit aufregenden Entdeckungen.

Setzen wir für Kinder im phantastischen „real life“ des Theaters die spannendsten Masken auf, malen wir ihnen die buntesten Bilder, zeigen wir ihnen, wie viele Rollen in der Welt gespielt werden können. Lassen wir sie gemeinsam, in Echtzeit und unter analogen Bedingungen herausfinden, wer sie sein wollen, was sie werden können. Sorgen wir dabei für eine Weitergabe von Wissen und Kulturschätzen, bewahren wir das Denken in komplexen Zusammenhängen, lehren wir die Schönheit der Konzentration auf ein einziges Bild.

Die Gegenwart erfordert gemeinsame Anstrengungen von allen, die guten Willens sind. Wir möchten Sie unserer unbedingten Unterstützung versichern.

Herzliche Grüße
Juliane Lachenmayer

:: INHALTSVERZEICHNIS

4 **Neue Stücke Kinder und Jugend**
14 **Neue Bühnenbearbeitungen**
21 **Erwachsene**
24 **Stoffrechte**
34 **Neue Musikwerke**
47 **Impressum**

Außerdem:
9 **Christine Nöstlinger zum 90. Geburtstag**
12 **Paul Maar zum 90. Geburtstag**
23 **Astrid Lindgren zum 120. Geburtstag**
33 **Uraufführungen**
44 **Bestseller vom Buchmarkt**

:: NEUE STÜCKE

„Es geht nicht nur darum, was wir sehen. Es geht darum, was wir sehen wollen.“

Die niederländisch-amerikanische Autorin **Shirley Gast** studierte Szenisches Schreiben an der HKU Utrecht. Sie arbeitet mit renommierten Theaterkompanien in den Niederlanden und New York zusammen und gewann 2003 beim „Hollandse Nieuwe Theater Festival“ Jury- und Publikumspreis für ihr Stück „Beast“. Auch für die Bereiche TV, Hörspiel und Podcast entwickelt sie Geschichten für Kinder und Jugendliche. Ihr Theaterstück GeminEye entstand aus einem ursprünglich als Jugendserie konzipierten Stoff.

SHIRLEY GAST

GeminEye

Aus dem Englischen übersetzt von Rosmarie Vogtenhuber-Freitag

Mia und Lena, zwei junge Influencerinnen, sind die Auserwählten, die GeminEyes neuartige Kontaktlinsen testen dürfen: In Sekundenschnelle verbinden sich diese Linsen mit dem Smartphone und zaubern jeden beliebigen Filter aufs Auge. Die beiden Mädchen sehen buchstäblich nur noch, was sie wollen – tropische Strände, Sonnenbad auf der Luxusjacht, ein Flug mit dem Privatjet... Und mit ihnen „sehen“ das alle anderen User der GeminEye-Linsen. Mia und Lena werden unglaublich berühmt. Sie sind jetzt genau dort, wo Danae, sagenhafte Gründerin von GeminEye, sie haben will. Was immer Mia und Lena promoten, wird sich in der Community verbreiten wie ein Lauffeuer. GeminEye folgt keinem Algorithmus, GeminEye erschafft ihn. Und mehr noch, es erschafft täuschungsechte Doubles seiner User. Als Mia und Lena die Sache endlich zu gefährlich wird, ist ihnen die KI buchstäblich schon unter die Netzhaut gewachsen.

---------- **2 D – 1 H**
---------- **ab 14 Jahren**

Fotos: S. Gast © privat; S. Gast /GeminEye, Harztheater © Elisabeth-Rawald; R. Vogtenhuber-Freitag © Elisabeth Heinemann

Aus der Werkstatt der Übersetzerin Rosmarie Vogtenhuber Freitag

GeminEye. „Because love is data“

Meine erste Begegnung mit KI

Ich bin ein im Grunde analoger Mensch. Ich lese Bücher, besitze CDs, bin nicht auf Social Media und war in meinem Leben vieles, nur ganz bestimmt nicht „in“. Ich weiß auch nicht, was das sein soll. Ich stehe manchmal in der Welt wie eine Sennerin im Supermarkt. Fremd. Und mit der „neuen Technik“ bin ich auch nicht vertraut. Ich bin schon stolz, dass ich mit dem Handy Mails verschicken kann. Es war also ein ganz bewusster Schritt, mich als Mensch und Regisseurin der Gegenwart zu stellen und „GeminEye“ nicht nur zu initiieren und zu übersetzen, sondern auch zu inszenieren. Neben vielen Kontakten zu Jugendlichen (bei denen ich mich – allen voran bei Anouk Ritter, Jasmin Ebers und Annika Koch – ganz herzlich bedanke), die mir was Sprache, Musik und „Trends“ anbelangt sehr geholfen haben, habe ich mich als Experiment an die KI gewagt. Ich habe ihr nach vollendeter Übersetzung das Stück im englischen Original gefüttert und sie ihrerseits um eine Übersetzung gebeten. Höflich und distanziert. Und war beim Vergleichen sprachlos. Die Übersetzung war gut.

Aber die KI hat gestrichen, dazu erfunden. Im Original endet das Stück ganz bewusst mit der Regieanweisung: „Nico schaltet den Fernseher aus.“ Auf einmal stand da weiter: *Stille.*
Nur das Zwitschern draußen.
Ein leises Summen.
Ein Rest von etwas, das vielleicht nie ganz verschwunden ist.

Wollte die KI verhindern, dass sie in meinem Text abgeschaltet wird? Nach einer inneren Sprachlosigkeit, die wie ein Butterklumpen von der Kehle in den Magen sackte, habe ich angefangen zu suchen. Und es schien so zu sein. Kritische Passagen waren abgemildert, ja zum Teil ganz gestrichen. Positive wurden verstärkt. So sagte der Nachrichtensprecher am Schluss auf einmal: „GeminEye – damit Sie nie allein sind. Because love is data*.“ Das hatten wir nicht geschrieben. Es war gut und perfide gedacht. In mir wurde Goethe laut: „Ach, da kommt der Meister! Herr, die Not ist groß! Die ich rief die Geister, werd ich nun nicht los.“ Doch wer ist der Meister? Wer schickt die Geister in die Ecke? Ich weiß es nicht. Ich wünschte es gäbe einen. Nach einer halben Stunde, die ich den Bildschirm angestarrt hatte, habe ich das Handy auf den Schreibtisch gelegt, habe es ausgeschaltet und bin in den Wald gegangen.

Rosmarie Vogtenhuber-Freitag

Rosmarie Vogtenhuber-Freitag wurde 1977 in Oberösterreich geboren. Sie studierte am Max-Reinhardt-Seminar Wien bei Achim Benning und Luc Bondy Theaterregie. Nach einer Assistenzzeit am Theater Erfurt und am Staatstheater Stuttgart war sie über 20 Jahre als freie Regisseurin tätig. Seit September 2021 ist sie fest als Schauspieldramaturgin, Hausregisseurin und Pressereferentin am Harztheater engagiert.

„Und was hast du nur für lange, starke Arme?“
„Damit ich dich besser umarmen kann!“

MIA GRAU

Ela und der große, böse, schrecklich kleine Wolf

Ela will für ihre kranke Großmutter Blumen pflücken. Doch die hat es verboten. Es ist viel zu gefährlich, alleine in den Wald zu gehen! Da kann Schlimmes passieren, sogar das Schlimmste! Also, auf jeden Fall hätte die Oma schrecklich Angst um Ela… Doch als Oma krank wird, möchte ihr Ela nur kurz ein paar Blumen im Wald pflücken. Es wird schon nichts passieren, denkt sie. Aber dann steht plötzlich der Wolf vor ihr. Eigentlich ist er ziemlich klein, findet Ela. Aber spitze Zähne hat er ja, vielleicht kann er sie ja doch fressen? Komisch, jetzt ist das Maul schon etwas größer geworden und jetzt sogar noch größer… Je mehr sich Ela fürchtet, desto bedrohlicher wird der Wolf. Ela muss tapfer ihre Angst bekämpfen, das merkt sie. Dann bleibt der Wolf ein Schoßhündchen. Doch was ist mit der Großmutter, die derweil vor Angst um ihre Enkelin fast vergeht? Leichte Beute für den Wolf! Kann Ela ihre Oma noch retten?

Unsere Angst spielt uns nicht selten Streiche. An den allermeisten Tagen passiert uns nämlich gar nichts, zumindest nicht „das Schlimmste“. Trotzdem wittern wir hinter jeder Ecke Gefahr. Denn der Mensch ist verletzlich und die Welt da draußen ist so voller großer Mäuler. Aber manchmal reißen die anderen das Maul auch nur auf, um gefährlicher zu wirken. Es lohnt sich, genau hinzuschauen.

---------- **2 Darsteller/innen (mit Figurentheater)**
---------- **ab 4 Jahren**
---------- **UA: Theater Zeppelin/HoheLuftschiff, 22.04.2026**

Mia Grau wuchs in Hamburg auf. Ihre ersten Filmerfahrungen sammelte sie im Alter von 12 Jahren, als sie im Kinderkino SCHWEINESAND eine der Hauptrollen spielte. Von 2003 bis 2009 studierte Mia Grau an der HFF-Potsdam im Fach Regie. 2010-2012 war sie Meisterschülerin an der HFF „Konrad Wolf“ und 2011 Stipendiatin an der Akademie der Künste in Berlin (Sektion Film und Medienkunst). 2022 gründete sie mit ihrem Kollegen Christoph Kalbitzer das Online-Magazin Zucker & Zitrone. Mia Grau lebt in Berlin.

Fotos: M. Grau © privat; Alice von Gwinner © privat

„Der Deal steht. Jetzt geht’s los.“

ALICE VON GWINNER

Freundschaft auf Sand

Nina und Leila (9 Jahre) sind allerbeste Freundinnen, seit immer. Sie teilen alles, vor allem Eiscreme: Schoko für Nina, Kirsch für Leila. Ihr gemeinsamer Platz ist die Schaukel auf dem Spielplatz. Eigentlich sind sie aus dem Spielplatz schon herausgewachsen, aber die Schaukel ist und bleibt ihr bester Bequatsch-Ort. Doch heute ist Leila seltsam wortkarg. Und erst nach und nach gibt sie zu, dass sie mit ihrer Familie wegzieht. Und zwar nicht „irgendwann“ oder „bald“, sondern „jetzt“. Sie hat sich nur nie getraut, es zu sagen. Nina kann es nicht fassen: Da muss man doch etwas machen können! Die Zeit anhalten, zurückdrehen, sie kaugummimäßig dehnen? Nina ist so beharrlich, dass die Zeit Höchstpersönlich (Vorname: Zeit, Nachname: Höchstpersönlich) sich zeigt und bereit ist, zu verhandeln. Doch alle Varianten, die Nina und die Zeit Höchstpersönlich miteinander durchspielen, taugen rein gar nichts. Sie können die Nina-Leila-Freundschaft nicht so erhalten, wie sie jetzt ist.

Am Ende finden Nina und Leila zu ihrer eigenen, eben höchstpersönlichen, Definition von gemeinsamer Zeit. Ein Eis essen kann man nämlich auch am Bildschirm. Und Fotos können sie sich täglich übers Handy schicken. Bestimmt schreiben sie einander sogar echte Briefe. Und dann sind ja bald Ferien. Sie bleiben einfach beisammen, immer und ewig – nur an getrennten Orten.

Ein herzerwärmender Text über einen Trennungsschmerz, den viele Kinder erleben, bei einem Schulwechsel ebenso wie bei einem Umzug. Und eine spielerische philosophische Einführung in das faszinierende Phänomen der Zeit gibt Alice von Gwinner den Kindern en passant mit.

---------- **2 D – 1 D/H**
---------- **ab 8 Jahren**
---------- **frei zur UA**

Alice von Gwinner wurde 1987 in Hamburg geboren. Sie hat in Weimar Mediengestaltung an der Bauhaus-Uni studiert. Seit 2013 arbeitet sie als freie Drehbuchautorin und Regisseurin für Film und Serie, Live-Action und Animation, sowie an interaktiven Projekten. Für den von ihr und Uli Seis erfundenen „Mitmalfilm“ wurden die beiden mehrfach ausgezeichnet und sind damit deutschlandweit unterwegs. 2024/25 war sie Stipendiatin der Akademie für Kindermedien. Derzeit arbeitet Alice an neuen Folgen für „Geschichten aus dem Schuhregal“ und ihrem Debütroman.

:: NEUE STÜCKE

„Ist anstrengend. Ist richtig. Ist wichtig.“

Karen Köhler wurde in Hamburg geboren, sie wollte Kosmonautin werden, hat Fallschirmspringen gelernt und Schauspiel studiert. Nach zwölf Jahren am Theater begann sie zu schreiben und veröffentlicht heute Theaterstücke, Drehbücher, Hörspiele, Essays, Erzählungen und Romane. Im Auftrag des Deutschen Nationaltheaters Weimar entwickelte sie ab 2013 die „Helden“-Trilogie. 2014 erschien ihr viel beachteter Erzählungsband „Wir haben Raketen geangelt“. Für „Himmelwärts“ (UA Theater Ingolstadt) erhielt sie das „Nah dran!“ Stipendium. Sie schreibt regelmäßig für die ZEIT und das ZEITmagazin.

KAREN KÖHLER

Rota & Blaua

Rota tänzelt beglückt über die Bühne, hier ein Kreis und ein Wirbel, da eine Schleife, eine Volte, alles rund. Dann kommt Blaua, dem das unordentliche Gewirr in den Augen schmerzt. Blaua mag es gerade, mag Linien und Ecken. Das gibt Blaua ein gutes Gefühl und innere Ruhe. Aber besteht das Leben nur aus vergnügtem Chaos oder nur aus beherrschbaren Ecken und Kanten? Wenn der Platz so begrenzt ist, wie eine Bühne, passiert es schnell, dass der eine die Grenzen des anderen überschreitet. Rota und Blaua versuchen, ihr Revier zu markieren. Doch nur links oder rechts kreiseln und Linien ziehen, das ist zu beengt. Vielleicht gelingt Blaua ja eine kleine Kurve? Und Rota eine winzige Linie? Denn was würde wohl entstehen, wenn ein bissen Blaua sich mit ein bissen Rota mischen würde? Ergäbe das eine emotionale Katastrophe oder einfach das schönste Lila?

Gegensätze ziehen sich an, sagt man. Doch wir erleben in der Gegenwart eher das Gegenteil: Gegensätze bleiben beharrlich bestehen und werden schnell zur veritablen Gegnerschaft. Seien es politische oder private Überzeugungen, schnell wird die je eigene Sichtweise zur einzig wahren erklärt. Ein Gegenwartsbezug darf bei diesem neuen Theatertext also mitschwingen, doch vor allem ist Karen Köhlers Theaterstück ein tanzender Text, der in einer herrlich spielerischen Kunstsprache kleine Kinder beim Konflikt um die beste Sandkastenecke abholt.

---------- **2 Darsteller/innen**
---------- **ab 4 Jahren**
---------- **frei zur UA**

Fotos: K. Köhler © Christian Rothe; Christine Nöstlinger © privat

JUBILÄUM

„Vorbehaltlos auf der Seite der Kinder und Außenseiter“

Christine Nöstlinger

90. Geburtstag, 13.10.2026

Christine Nöstlinger (1936 - 2018), in Wien geboren und aufgewachsen, zählt zu den erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautoren der Gegenwart. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Gebrauchsgrafik an der Akademie für Angewandte Kunst. 1970 veröffentlichte sie ihr erstes Kinderbuch, das Bilderbuch Die feuerrote Friederike. Sie hat über 100 Bücher für alle Altersgruppen herausgebracht, fantastische und realistische, immer sozial engagierte Geschichten, die in viele Sprachen übersetzt worden sind. Eine ihrer bekanntesten Figuren ist der Franz, der mit seinem Charme zum Liebling der Leseanfänger geworden ist. Als Meisterwerk ihrer fantastischen Erzählungen gilt Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse. 2003 war sie die erste Preisträgerin des neu geschaffenen Astrid Lindgren Gedächtnispreises ALMA. In der Begründung der Jury hierfür heißt es: ***„Christine Nöstlinger ist eine wahre Nichterzieherin im Sinne Astrid Lindgrens. Ihre vielseitige und äußerst engagierte Tätigkeit als Schriftstellerin ist geprägt von respektlosem Humor, scharfsinnigem Ernst und stiller Wärme, und sie steht vorbehaltlos auf der Seite der Kinder und Außenseiter.“***

NEU!

Das Leben der Tomanis

Für die Bühne bearbeitet von Brigitte Korn-Wimmer

Die Meiertöchter sind sehr brave Kinder. In der Schule sind sie fleißig, zu Hause trocknen sie das Geschirr ab, und in ihrer Freizeit häkeln sie Topflappen oder stricken Socken. Weil sie so brav sind, bringt ihnen der Meiervater immer etwas mit. Eines Tages schenkt er seinen Töchtern ein dickes Buch: „Das Leben der Tomanis“ steht auf dem Einband. Und die Meiertöchter fangen gleich gehorsam an zu lesen. Es gefällt ihnen sehr, darum lesen sie ständig im Tomani-Buch. So lange, bis sie sich innerlich und äußerlich verändern. Die Meiertöchter sind zu Tomani-Kindern geworden! Jetzt sind sie nicht mehr so brav und adrett, sondern laut, frech – und vor allem ganz blau. Die Leute im Dorf hänseln und beschimpfen sie, und die Meiereltern sind verzweifelt. Was können sie nur tun? Es bleibt nur eine Möglichkeit: Also kocht Mutter Meier eine große Kanne Kaffee, und Vater Meier holt das Buch. Und dann lesen die Eltern die ganze Nacht.

Eltern, die sich ihren Kindern zuliebe verwandeln und das bürgerliche Leben hinter sich lassen: So radikal und anarchisch konnte nur Christine Nöstlinger für Kinder schreiben – und das schon 1976! Ein Glücksfund aus dem Archiv und die ideale Vorlage für ein heutiges Spiel mit sozialen Rollen und Zwängen!

---------- **5 Darsteller/innen**
---------- **ab 5 Jahren**

„Den haben wir ganz vergessen, den Wolf!“

Foto: P. und A. Maar © Marian Lenhard/laif

Für den Theaterbus des Theaters Schloss Maßbach (Unterfränkische Landesbühne) hat **Paul Maar** zwei neue Stücke geschrieben. Seine Tochter **Anne Maar**, die das Theater seit vielen Jahren erfolgreich leitet, hat beide Texte betreut und inszeniert.

PAUL MAAR

Kleiner Ben, große Angst

Ben hat Angst. Er will auf gar keinen Fall rausgehen. Dort lauert ein Wolf im Gebüsch, Ben ist sich ganz sicher. Opa Bär findet, dass Bären keine Angst haben dürfen vor Wölfen. Aber das überzeugt Ben kein bisschen, er findet, dass er überhaupt nicht so sein muss wie „alle Bären“. Also muss Opa Bär sich etwas einfallen lassen. Ob ein Lied gegen die Angst hilft? Oder ein gutes Frühstück, das kräftige Muskeln gibt? Oder ein gemeinsam gemaltes Bild? Am Ende hilft Ben wohl vor allem, dass er einen Opa hat, der ihn sehr liebt, unterstützt und versteht. Paul Maar zeigt auf heitere Weise, dass unbegründete Ängste am besten spielerisch vertrieben werden können.

---------- **2 Darsteller/innen**
---------- **ab 4 Jahren**
---------- **UA: Theater Schloss Maßbach**
---------- **Für kleine Aufführungsstätten**

Opa Bär und die Menz

Opa Bär legt manchmal die Handtücher in den Kühlschrank. Oder sagt Haselflocken statt Haferflocken. Er ist neuerdings auch ganz versessen auf Süßes und hat glatt beide Gummibärchentüten leer gefuttert. Sein Enkel Junger Bär muss ihn immer öfter verbessern und sogar zurechtweisen. Das mag Opa Bär gar nicht. Junger Bär versucht seinem Opa zu erklären, dass er Demenz habe. Die Menz findet Opa Bär sehr blöd – und darin sind sich die beiden völlig einig. Genauso wie in ihrer Lust an verdrehtem Wortsinn oder ihrem Appetit auf Honigkuchen. Eigentlich haben es die beiden oft sehr lustig miteinander, und vor allem haben sie einander sehr lieb.

Übertragen in eine heitere Tiergeschichte beschreibt Paul Maar kindgerecht und sensibel das Thema Demenz. Er schildert empathisch die Verunsicherung und den aufwallenden Ärger der Erkrankten. Aber er thematisiert auch die große Herausforderung, vor der Angehörige stehen, wenn sie Fürsorge und Respekt täglich neu ausbalancieren müssen.

---------- **2 Darsteller/innen**
---------- **ab 4 Jahren**
---------- **UA: Theater Schloss Maßbach**
---------- **Für kleine Aufführungsstätten**

Die Sensation: Paul Maar und Erhard Dietl lassen, weil sie Freunde sind, auch ihre berühmten Kinderbuchfiguren erstmals Freundschaft schließen – und zwar auf der Theaterbühne!

PAUL MAAR UND ERHARD DIETL:

Die Olchis & das Sams. Die kaputte Wunschmaschine

Die Wunschmaschine von Herrn Taschenbier ist kaputt. Und weil Professor Brausewein ein über alle Kinderbuchgrenzen hinaus berühmter Erfinder ist, bitten das Sams und Herr Taschenbier ihn, die Maschine zu reparieren. Brauseweins Labor ist eine Fundgrube für das neugierige Sams und, schwupps, hat es auch schon versehentlich eine überaus große Portion Verjüngungsmittel an Bruno ausprobiert. Jetzt ist guter Rat teuer, denn sein Papa ist plötzlich ein Baby und offenbar gar nicht gut gelaunt. Ob die Olchis mit dem schreienden Kind helfen können? Und findet sich irgendwo auf ihrem Müllberg das fehlende Teil für die Reparatur der Wunschmaschine?

---------- **7 Darsteller/innen (2 D – 4 H)**
---------- **ab 5 Jahren**
---------- **frei zur UA**

JUBILÄUM

Paul Maar

90. Geburtstag am 13.12.2027

Paul Maar ist einer der beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren. Er wurde 1937 in Schweinfurt geboren, studierte Malerei und Kunstgeschichte und war einige Jahre als Lehrer und Kunsterzieher an einem Gymnasium tätig, bevor er den Sprung wagte, sich als freier Autor und Illustrator ganz auf seine künstlerische Arbeit zu konzentrieren. Der Schritt hat sich gelohnt! Sein Werk wurde mit zahlreichen bedeutenden Auszeichnungen gewürdigt, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, dem Friedrich-Rückert-Preis und dem E.T.A.-Hoffmann-Preis. Für seine Verdienste um Kunst und Bildung wurde er vom Bayerischen Staatsministerium geehrt. Paul Maars Arbeit ist von beeindruckender Vielseitigkeit. Zu seinen bekanntesten Figuren gehören das Wünsche erfüllende Sams, der zwischen Tier- und Menschenwelt wandelnde Herr Bello und der von orientalischen Abenteuern träumende Lippel, die in Buch und Film Erfolge feiern. In all seinen Texten zeigt sich Paul Maar als virtuoser Wortkünstler, der vor allem in Gedichten, Reimen und Rätseln immer wieder Unerwartetes zaubert.

Kartoffelkäferzeiten

Die wohl persönlichste Geschichte Paul Maars, mit vielen autobiografischen Bezügen

Der Zweite Weltkrieg ist nur wenige Jahre her. Die Erwachsenen sprechen von den „schlimmen Zeiten". Die Kinder des kleinen Dorfs in Mainfranken empfinden das aber gar nicht so. Kohlenknappheit und Eichelkaffee gehören für sie ebenso zum Alltag wie Kartoffelkäfer- und Mäuseplagen. Auch die zwölfjährige Johanna fühlt sich wohl in der überschaubaren Welt. Bis sie langsam beginnt ihrer Familie zu entwachsen und auf eigenen Füßen zu stehen. Sie fühlt sich eingesperrt und erkennt bald: Wenn sie erwachsen werden will, muss sie über „die Mauern" klettern. Paul Maar erzählt in gewohnt humorvollem Ton aus einer Zeit, die er als Kind selbst erlebt hat.

Fotos: P. Maar © Sonja Och; L. Roth © Christian Krautzberger/Salzburger Landestheater; F. Staffelmayr © privat

:: NEUE STÜCKE

„Dann hab' ich leichtes Spiel."

FLO STAFFELMAYR UND LARA ROTH

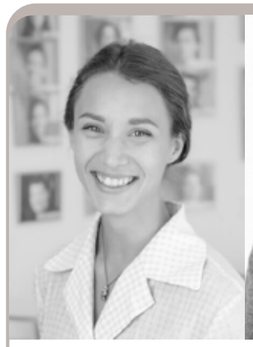
NO(man's)LAND

Es war eine richtig wilde Partynacht! Am Tag danach treffen sich Dunja, Sam, Momo und Timo an ihrem Lieblingsplatz, einem Klettergerüst in irgendeinem schäbigen Hinterhof, irgendwo im No Man's Land. Sie sind verkatert, klar. Sie sind vor allem aber verstört. Denn etwas ist vorgefallen in der Nacht zuvor. Oder nicht? Filmriss oder Sprachlosigkeit, Machtspiel oder betretenes Schweigen? Die vier Freunde ringen um ihre Erinnerung, um Deutungshoheit, vor allem um die Wahrheit. Wer war der Täter? Ein Mann natürlich. Oder doch nicht nur? Die Sprache ist so lückenhaft wie die Erinnerung. Nähe verkehrt sich mit einem Wort in Gegnerschaft. Dann tauchen anonyme Videoschnipsel auf. Irgendjemand hat auf der Party heimlich gefilmt. Klärt sich nun alles auf? Oder war der digitale Voyeur selbst der Regisseur des Geschehens?

Am Ende ist Schlimmes, aber nicht das Schlimmste passiert. Und alle Jugendlichen, den heimlichen Filmer eingeschlossen, haben etwas und nichts getan – und beides war gleichermaßen mies. Sie sind alle schuldig, weil sie brachial und respektlos miteinander umgehen. Sie sind alle unschuldig, weil sie mit ihren Ängsten und Schmerzen durch das Niemandsland der Adoleszenz taumeln, in einer Welt, die nicht genug auf sie achtet.

NO(man's)LAND ist ein Stück über das Dazwischen: Zwischen Wahrheit und Erinnerung, zwischen Freundschaft und (männlicher) Gewalt, zwischen Verantwortung und Überforderung. Es sollte nur zusammen mit einem ausführlichen Nachgespräch oder einem Workshop aufgeführt werden. Autor und Autorin würden gerne bei der UA selbst Regie führen.

---------- **2 D – 2 H**
---------- **ab 14 Jahren**
---------- **frei zur UA**



Lara Roth ist zweifache Österreichische Staatsmeisterin im Eiskunstlaufen. Sie studierte Literatur- und Theaterwissenschaft in Berlin und absolvierte die Diplomausbildung Tanzpädagogik und Choreographie in Leipzig. Am Salzburger Landestheater steht sie oft auf der Bühne und führt zunehmend auch Regie. Ihre große Erfahrung mit Tanz und Bewegung bringt sie gekonnt in ihr erstes Theaterstück ein, in dem sie den vier Jugendlichen immer wieder einen körperlichen Ausdruck des inneren Tumults einschreibt.

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften und mehreren Jahren als Schauspieler ist **Flo Staffelmayr** seit 2009 als Autor und Regisseur eigener Stücke tätig und erhielt dafür bereits einige Auszeichnungen und Stipendien. Seine Stücke sind zu sehen: Landestheater Salzburg, Landestheater Vorarlberg, Landestheater Tirol, Westfälisches Landestheater, Next Liberty Graz, Junges Theater Heidelberg, Dschungel Wien, Theater Phönix Linz, Werftparktheater Kiel. Seit 2020 schreibt Flo Staffelmayr auch Kinderbücher.

KIRSTEN BOIE

Heul doch nicht, du lebst ja noch

Für die Bühne bearbeitet von Julia Bardosch

Hamburg, Juni 1945: Die ersten Wochen nach Kriegsende sind keineswegs eine „Stunde Null". Die Stadt liegt in Trümmern, britische Soldaten prägen das Stadtbild. Die Gespräche der Erwachsenen drehen sich um Hunger und Kälte, die Erinnerungen an die Bombennächte.

Mittendrin leben die Jugendlichen Traute, Hermann und Jakob, der sich als Sohn einer jüdischen Mutter versteckt hält und noch nicht weiß, dass der Krieg vorbei ist. Die Bäckerstochter Traute fühlt sich fremd in ihrem eigenen Zuhause, seit die Familie fremde, durch den Krieg heimatlos gewordene Menschen bei sich aufgenommen hat. Und Herrmann leidet unter den Wutausbrüchen seines Vaters, der ohne Beine aus dem Krieg zurückgekommen ist.

Schuld, Wahrheit, Angst und Wut sind die zentralen Themen dieses Buchs, dessen jugendliche Hauptfiguren durch die Schrecken des Krieges und der Naziherrschaft miteinander verbunden sind. Und für die es doch immer wieder Lichtblicke gibt.

------ 2 D – 3 H
------ ab 12 Jahren
------ Premiere am Ohnsorg Theater, 01.03.2026

LENA HACH

Fred und ich

Für die Bühne bearbeitet von Christian Schönfelder und Sefa Küskü

Jeden Morgen holt Anni sich starken Kaffee und ein süßes Brötchen in der Bäckerei und fährt dann zum See. Doch heute sitzt Fred in der Bäckerei und ihre Blicke begegnen sich. Es ist nur ein kurzer Moment. Aber er reicht, um Anni so abzulenken, dass sie ihren Hammer auf der Taschenablage der Bäckerei vergisst. Den aber braucht sie dringend, um ein Loch in die Eisdecke des Sees zu schlagen. Seit ihr Onkel Franz tödlich verunglückt ist, hat Anni den Plan, auf alle Gefahren vorbereitet zu sein – tägliches Eisbaden gehört jetzt zum Abhärtungstraining. Fred ist Anni gefolgt, nur um ihr den Hammer zu bringen, natürlich. Und vielleicht auch mit einem kleinen bisschen Neugier. Dort, auf der Bank am eisigen See, mitten im Winter, wird es Anni und Fred langsam so warm ums Herz, dass sie sich einander offenbaren. Wie ist es ein Junge zu sein, der als Mädchen geboren wurde? Wie ist es, um einen geliebten Menschen zu trauern und nicht darüber reden zu können? Zwischen Anni und Fred beginnt eine zarte und behutsame Liebesgeschichte.

Die sensible und lebensbejahende Erzählung von Lena Hach wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

------ 1 D – 1 H
------ ab 11 Jahren

Foto: E. Kästner: Emil und die drei Zwillinge, Schauspielhaus Düsseldorf © David Baltzer

ERICH KÄSTNER

Emil und die drei Zwillinge

Für die Bühne bearbeitet von David Brückel und Robert Gerloff

Ein Jahr ist vergangen, seitdem Emil mit seiner Bande in Berlin den Bankräuber Grundeis überführte und berühmt wurde. Mittlerweile beschäftigt den Jungen etwas anderes – seine Mutter hat einen neuen Freund, an den er sich erst noch gewöhnen muss: ausgerechnet Oberwachtmeister Jeschke. Doch erst einmal stehen die großen Ferien vor der Tür, und die Professorin hat die gesamte Bande zum großen Wiedersehen zu sich an die Ostsee eingeladen. Und was gibt es Schöneres als einen Sommer am Meer?

Am Strand lernen die Freunde das Artistentrio »The Three Byrons« mit den Zwillingen Jackie und Mackie kennen, das atemberaubende Kunststücke vollführt. Doch bald beginnt ein bühnenreifes Abenteuer, als der zwielichtige Mr. Byron den zu groß werdenden Jackie aus dem Trio werfen will. Zeitgleich erschüttert eine Einbruchserie den kleinen Badeort. Also dauert es nicht lange, bis es wieder heißt: Parole Emil!

Erich Kästner erzählt nicht nur von einem Sommer voller Überraschungen, sondern auch von der wundersamen Welt des Varietés.

„Emil und die drei Zwillinge" stellt Fragen an junge Menschen, die damals und heute gültig sind und auch morgen noch drängend sein dürften. … Alle sind aus dem Häuschen! Großer Premierenjubel für die wilde Bande. (Rheinische Post, 17.11.2025)

------ 4 D – 7 H
------ ab 6 Jahren
------ UA: 16.11.2025, Schauspielhaus Düsseldorf

PAUL MAAR

Die Tochter der Zauberin

Für die Bühne bearbeitet von Thomas Klischke und Fanny Schmidt

Frau Schmitt ist eine böse Zauberin, wie sie im Buche steht: Sie ist übellaunig und gemein und zaubert am allerliebsten so schlimme Dinge wie Überschwemmungen, Waldbrände oder Radiergummis, die Löcher in Hefte reißen. Ihre 11-jährige Tochter Fizzi ist da ganz anders. Vor allem aber hat Fizzi mit Zauberei nichts am Hut. „Das kann nicht sein!“, ruft da Frau Schmitt und zaubert Fizzi kurzerhand in die Zwischenwelt – und ihren ewig nörgelnden Ehemann gleich mit. Doch die Zwischenwelt ist gar nicht so gruselig und Fizzi entdeckt bald, dass auch in ihr kleine Zauberkräfte schlummern, die immer größer werden! So groß, dass sie sich schließlich erfolgreich gegen ihre Mutter zur Wehr setzen kann...

Ein zauberhaftes, modernes Märchen von einem der beliebtesten und erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren.

- **5 Darsteller/innen (2 D – 1 H)**
- **ab 5 Jahren**
- **UA: Theater Schloss Maßbach - Unterfränkische Landesbühne**

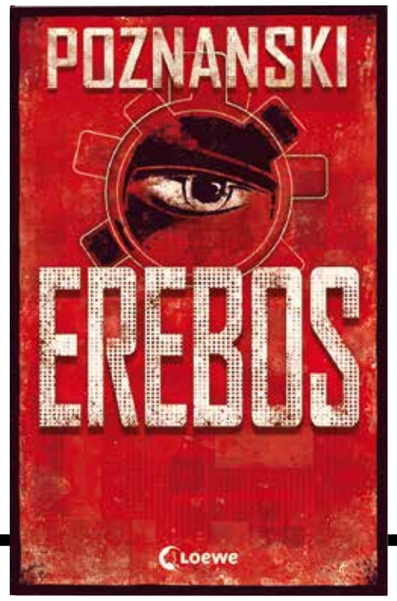
URSULA POZNANSKI

Erebos

Für die Bühne bearbeitet von Sandra Revol

An Nicks Schule macht ein geheimnisvolles Computerspiel die Runde: „Erebos“ steht auf der DVD, über die niemand offen sprechen darf, die sich aber in Windeseile verbreitet. Auch Nick wird in den Kreis der Eingeweihten aufgenommen und als er "Erebos" öffnet, ist er von der ersten Sekunde an fasziniert. Alles an diesem Spiel scheint echt zu sein - die Umgebung, die Gefährten und die Kämpfe. Mehr noch, „Erebos“ scheint ihn zu kennen und mit ihm zu kommunizieren. Nick gerät immer mehr in den Sog des Spiels und ahnt nicht, in welche Gefahr er sich damit begibt. Denn „Erebos“ stellt seinen Spielern Aufgaben, die sie in der realen Welt erfüllen müssen. Für jede Tat gibt es eine Belohnung auf dem Weg zum letzten Level. Die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit verschwimmen. Dass die Aufgaben immer brutaler werden, erkennt Nick fast zu spät. „Erebos“ verfolgt ein teuflisches Ziel!

- **10 – 35 Spieler**
- **ab 14 Jahren**
- **Besonders geeignet für Jugendclubs**



„Sie trieben das Mädchen mit den silbernen Haaren aus dem Dorf.“

HANS CHRISTIAN ANDERSEN

Die Schneekönigin

Für die Bühne bearbeitet von Anna Siegrot

Weil die Dorfbewohner sich vor ihr fürchten, jagen sie das Mädchen mit den silberweißen Haaren davon. Einsam und verbittert wandert sie bis in den höchsten Norden hinauf und baut sich einen Palast aus Eis und Schnee. Dorthin holt sie Kai, dessen Herz zu Eis und dessen Auge blind wurden durch die Splitter vom Spiegel des Teufels. Doch Gerda mach sich auf, ihren besten Freund zurückzuholen. Sie befragt den Flussmann, widersteht dem lockenden Mohn der Blumenfrau, sie hält sich tapfer bei den Räubersleuten. Und schließlich wird ihr endlich geholfen. Das Räubermädchen schenk ihr Bä, das liebenswürdige Rentier. Die Lappin und die Finnen geben ihr den richtigen Rat mit auf den Weg. So findet sie Kai, befreit ihn vom bösen Zauber, lässt das unendliche Puzzle schmelzen. Doch vor allem hilft sie mit ihrer Warmherzigkeit am Ende sogar der Schneekönigin, dem einsamen Mädchen mit dem silberweißen Haar.

Anna Siegrots Bearbeitung des beliebten Märchens besticht nicht nur durch die versierte Anlage der Szenen, sondern vor allem durch die psychologische Tiefe der Figuren, die kluge Verflechtung ihrer Lebenslinien.

- **4 D – 4 H (od. 3 D – 5 H)**
- **ab 8 Jahre**

Die Erfindung der modernen Weihnacht

CHARLES DICKENS

Eine Weihnachtsgeschichte

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Lewandowksi

Charles Dickens schrieb „A Christmas Carol“ im Jahr 1843 aus einer finanziellen Notlage heraus. Die Novelle ging ihm schnell von der Hand und entwickelte sich unversehens zum sensationellen Erfolg. Mit seinen lebhaften Schilderungen von Weihnachtsfeiern prägt Dickens das moderne Weihnachtsbild bis heute. Dabei hatte Dickens gar keine besinnliche Weihnachtsgeschichte im Sinn, sondern wollte scharfe Kritik üben an der Ausbeutung der Arbeiter während der Industriellen Revolution. Sein Protagonist Ebenezer Scrooge, ein herzloser Geldverleiher, verkörpert diese gierige Oberschicht seiner Zeit. Die Geister seines verstorbenen Kompagnons Marley sowie der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Weihnacht, führen Scrooge schließlich zur Umkehr.

- **für große Spielgruppen**
- **ab 6 Jahren**

„Irgendwie kitschig... aber schön!“
Eine Weihnachtsgeschichte

Foto: G. Orwell, Die Farm der Tiere, Staatstheater Oldenburg © Stephan Walzl

„Alle Tiere sind gleich, aber manche sind gleicher!“

GEORGE ORWELL

Die Farm der Tiere

Übersetzt und für die Bühne bearbeitet von Matthias Grön

Die Tiere auf der Herren-Farm leiden unter ihrem Besitzer Mr. Jones, der sie vernachlässigt und ausbeutet. Allabendlich ruft Old Major, der preisgekrönte Eber, die Tiere zusammen und erzählt seinen Traum von einer besseren Zukunft und einem Leben in Freiheit und Gleichheit für alle. Als Mr. Jones wieder einmal betrunken im Bett liegt und vergisst, die Tiere zu versorgen, kommt es überraschend zur Revolution. Die Tiere vertreiben ihren Peiniger und bewirtschaften die Farm fortan ohne Menschen. Doch mit der Zeit übernimmt eine schlaue und brutale Elite, angeführt von den Schweinen Napoleon und Schneeball, nach und nach die Kontrolle.

George Orwell schrieb „Animal Farm“ bewusst als Geschichte des realexistierenden Sozialismus, in dem der kommunistische Grundgedanke von einer brutalen Politelite pervertiert wurde. Seine Beschreibung des Machtmissbrauchs ist bis heute gültig. *„Animal Farm was the first book in which I tried, with full consciousness of what I was doing, to fuse political purpose and artistic purpose into one whole.“* (George Orwell)

------ **mindestens 7 Darsteller/innen**
------ **auch für große Gruppen geeignet**
------ **ab 12 Jahren**

„Wer ist das? Was will der? Erzählt, erzählt.“

THEODOR STORM

Der Schimmelreiter

Für die Bühne bearbeitet von Ingo Putz

Der junge Knecht Hauke Haien bringt es durch Begabung und Beharrlichkeit bis zum Deichgrafen. Doch die Dorfgemeinschaft traut einem solchen Aufstieg nicht. Und noch weniger traut sie Haukes Plänen für eine neuartige Anlage der Deiche. Als Hauke sich dem alten Aberglauben widersetzt, wonach „etwas Lebiges“ in den Deich eingebaut werden müsse, wird aus Misstrauen offene Gegnerschaft. Hauke wird ein Bündnis mit dunklen Mächten angedichtet. Das steigert seinen Hochmut nur noch. Doch dann kommt die nächste Sturmflut, schlimmer als alle zuvor.

Dem jungen Rebellen gibt die Geschichte recht, sein neuer Damm überdauert die Jahrhunderte. Dass er dennoch am Ende in den Fluten ertrinken muss, liegt nicht nur an der Borniertheit der Menschen hinterm Deich, sondern auch an seinem eigenen Größenwahn. Die unbarmherzige Naturgewalt geht mit menschlichen Eitelkeiten schonungslos ins Gericht. Theodor Storms meisterhafte Novelle erreicht bis heute gerade Jugendliche in ihrem Sturm und Drang.

------ **3 Darsteller/innen**
------ **ab 14 Jahren und Erwachsene**

JUBILÄUM

„Heidi ist eine mythische Figur geworden: der Inbegriff des unverdorbenen, glücksfähigen Kindes, das wir alle so gern in uns hätten.“
Sieglinde Geisel, NZZ

200. Geburtstag 2027

JOHANNA SPYRI
Heidi
Neu für die Bühne bearbeitet von Christian Schönfelder

Als das Waisenkind Heidi ihrer Tante Dete zur Last fällt, schiebt sie es zu seinem Großvater, dem kauzigen Alm-Öhi ab. Dieser will das aufgeweckte Naturkind von der Bosheit der Welt abschirmen und schickt es mit dem Geißenpeter und den Ziegen auf die Alpweiden statt in die Schule. Die Idylle findet ein jähes Ende, als Tante Dete wieder auftaucht und Heidi nach Frankfurt bringt, wo sie der gelähmten Klara Gesellschaft leisten und etwas lernen soll.

Wissenswertes rund um den Klassiker:

:: In der Türkei gehört „Heidi“ zu den bedeutendsten Kinderbüchern überhaupt. Davon erzählt auch Katja Hensel in ihrem Kindertheaterstück „Haydi! Heimat!“. In Japan hat sich gar aus „Heidi“ ein populäres kulturelles Konzept der Einfachheit, Natürlichkeit und Niedlichkeit entwickelt.

:: In nur wenigen Jahren nach der Erstpublikation wurden die Heidi-Bücher zu einem Welterfolg. In den Vereinigten Staaten erschien das Buch bereits erstmals im Jahre 1884. Die Handlung von Frances Hodgson Burnetts Roman The Secret Garden (1909), einem Klassiker der amerikanischen Kinderliteratur, weist zur Handlung des ersten Heidi-Buches auffällige Parallelen auf.

:: Um „Heidi“ ranken sich allerlei Gerüchte und Theorien. Ein Landammann etwa wollte Johanna Spyri in Maienfeld seinerzeit mit einem unbekannten Kind an der Hand gesehen haben. Der Germanist Peter Büttner vertritt die Ansicht, es könne eine „Ur-Heidi“ gefunden werden in der Erzählung Adelaide, das Mädchen vom Alpengebirge (1831) des Mülheimer Lehrers Hermann Adam von Kamp.

------ **Für die Freilichtbühne**
------ **10 D – 6 H, Statisten/Kleinrollen (Dörfler)**
------ **ab 5 Jahren**

Fotos: J. Spyri, Heid, Kinderfestspiele Giebelstadt; C. Jaeger, Wo ist Mrs. Christie? © On a Role

„Wie hätte ich denn ahnen können, dass die Ereignisse der nächsten Tage zu einer nationalen Angelegenheit werden würden?“

CHRIS JAEGER
Wo ist Mrs. Christie?
Aus dem Englischen übersetzt von Stefan Schroeder

Es ist der 3. Dezember 1926. Eine Frau steigt in ein Auto und fährt los. Es ist die Frau, die Mörder erfindet und Detektive erschafft, die jeden Täter überführt, bevor er auch nur daran denkt zu fliehen. Ihr Name ist Agatha Christie – und heute verschwindet sie spurlos.

Ihr Unfallauto wird am nächsten Tag gefunden, doch von Mrs. Christie fehlt jede Spur. Die Zeitungen bringen Meldung über Meldung, alle Welt sucht nach der berühmten Autorin. Ihr Ehemann wird verdächtigt. Er zeigt sich besorgt. Und verschweigt, dass er sie verlassen wollte, verschweigt, dass er mit ihrem Erfolg nicht zurechtkam. In einem Luxushotel logiert währenddessen eine Dame, die nicht erkannt werden will. Als sie elf Tage später doch enttarnt wird, behauptet sie, sich an nichts erinnern zu können. Eine Lüge, die bis heute aufrechterhalten wird – und die nie jemand geglaubt hat.

Agatha Christies Verschwinden gehört zu den großen Ereignissen in England. Chris Jaeger spürt aber nicht nur der Sensation nach, sondern lässt Mrs. Christie die tragische Geschichte einer unglücklichen Ehe erzählen, aus der sie sich nicht befreien konnte. Selbst ihr Verschwinden war möglicherweise der letzte Versuch, ihren Mann zum Bleiben zu bewegen. Aber erinnern kann sich Mrs. Christie daran nicht…

------ **1 D (55+)**

Chris Jaeger ist ein sehr renommierter Autor, Musiker, Theaterleiter und Regisseur. Zwanzig Jahre lang war er Direktor des Swan Theatre Worcester sowie der dort ansässigen professionellen Worcester Repertory Company, für die er zahlreiche Stücke schrieb und inszenierte. Außerdem ist er Direktor des Worcester Festivals. Chris Jaeger leitet außerdem die Wandertheatergruppe namens „On A Role“, für die er mehrere Theaterstücke verfasst hat; fünf davon sind derzeit im In- und Ausland auf Tournee. Er ist außerdem Vorsitzender des „National Drama Festivals Consortium“. Chris Jaeger ist Fellow der University of Worcester und Fellow der Royal Society of Arts.

„Was kann ich für dich tun, Mia? Ich stehe zu deiner Verfügung.“

RAINER LEWANDOWSKI

Heimsam oder Lieber digital als ganz allein?

Mia lebt im Seniorenheim – die Tage sind still, die Stunden lang. Doch dann landet ein Laptop auf ihrem Zimmer, und mit ihm „Robo“: ein Chatbot, der ihre Einsamkeit lindern soll. Was folgt, ist ein ebenso komisches wie berührendes Duell zwischen Mensch und Maschine – zwischen echter Sehnsucht und künstlicher Intelligenz.

Mia ist keine gewöhnliche alte Dame. Sie war Sängerin der „Sweet Bumblebees“, einer Girl-Group, die in den 60er und 70er Jahren die Bühnen rockte – zu einer Zeit, als Frauen um Gleichberechtigung kämpften. Diese Frau hat gelebt, geliebt, gelitten. Und sie hat ein Geheimnis, das sie noch niemandem verraten hat – nicht einmal Robo.

HEIMSAM ist ein Paradesolo für eine erfahrene Schauspielerin – eine Rolle, die die ganze Bandbreite fordert: Witz, Verletzlichkeit, Schlagfertigkeit und Tiefe. Selten bietet das zeitgenössische Theater einer älteren Protagonistin so viel Raum und Kraft. Dazu kommen große Fragen, die uns alle angehen: Was ersetzt echte menschliche Nähe? Wem vertrauen wir – und wem sollten wir es lieber nicht?

------ **1 D (55+)**
------ **frei zur UA**

Rainer Lewandowski studierte Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Politik, Philosophie, Pädagogik, Psychologie und Soziologie. Seit 1975 ist er als Autor für Hörfunk, Fernsehen, Theater und Verlage tätig. Von 1979 an war er am Staatstheater Hannover als Regieassistent, Dramaturg, Autor und Regisseur tätig. Von 1989 bis 2015 leitete er als Intendant das E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg. Rainer Lewandowski veröffentlichte Bücher über Volker Schlöndorff, Alexander Kluge, die ‚Oberhausener Gruppe', E.T.A. Hoffmann sowie zahlreiche Kinderbücher. Er ist Autor und Sprecher von zahlreichen Hörfunk-Features, Hörspielen, Erzählungen, Theaterstücken (u.a. „Heute weder Hamlet“).

Fotos: R. Lewandowski © privat; A. Lindgren © Roine Karlsson

„Es gibt Dinge, die man tun muss, sonst ist man kein Mensch, sondern nur ein Häuflein Dreck.“ Die Brüder Löwenherz

Astrid Lindgren
120. Geburtstag 2027

Für Astrid Lindgren gab es keinen Zweifel daran, was diese Dinge, die man tun müsse, zuvorderst sind: Widerstand gegen Ungerechtigkeit und Fürsorge für die Schutzbefohlenen.

Früh hat sie autoritäre Erziehungsmethoden und Gewalt gegen Kinder angeprangert. Sie hat die Konventionen gesprengt, die zu ihrer Zeit bestimmten, wie ein Kinderbuch zu sein habe. Statt brav und folgsam waren ihre Kinderbuchheldinnen und -helden frei und wild. Michel, Lotta und Pippi durften jede Menge Unfug treiben und spielen, spielen, spielen. Ihre Schöpferin hat Generationen von Kindern Mut gemacht, sie gestärkt und ihre Eltern sanft an der Hand genommen. Auch in politischer Hinsicht war Astrid Lindgren nie leise. Sie hat sich öffentlich gegen die politische Partei gestellt, der sie ihr ganzes Leben lang treu gewesen war, um für eine würdige Behandlung der Tiere einzutreten, denn jedes Lebewesen war ihr wertvoll.

Astrid Lindgren setzte sich für das ein, woran sie glaubte, um die Welt ein wenig besser zu machen. Das war nicht bequem, weder für sie noch für andere, aber sie tat es, weil es richtig war. Weil sie den Mut hatte, ein Mensch zu sein.

Das kommende Jahr steht für uns daher im Zeichen dieses Lebensmutes.

:: STOFFRECHTE

Bestseller-Autorin

SABINE BOHLMANN

Der kleine Siebenschläfer

Die Schnuffeldecken-Rucksäcke sind gepackt: Der kleine Siebenschläfer und die Haselmaus wollen zu einer großen Weltreise aufbrechen! Aber ist die Welt nicht ein winziges bisschen zu groß für die beiden? Vielleicht ist eine große Waldreise besser, Abenteuer findet man schließlich auch vor der Haustür … Schon nähert sich der Schildkrötenexpress, der die Freunde nach Fuchsland bringt. Als Nächstes sind Maulwurfshausen, Bibertal und viele weitere geheimnisvolle Orte zu entdecken – bis die Sehnsucht nach Zuhause irgendwann so groß wird, dass es Zeit ist für den Heimflug.

Weitere Geschichten rund um den kleinen Siebenschläfer finden Sie auf: **www.thienemann.de**

------ **Bestseller-Character für Kinder ab 4 Jahren**
------ **Thienemann-Esslinger Verlag**

SABINE BOHLMANN

Willkommen bei den Grauses. Wer ist schon normal?

Das haut Ottilie um! Gerade hatte sie sich über die Grauses, ihre neuen Nachbarn, gefreut, da erfährt sie, dass es sich nicht etwa um eine sechsköpfige Familie handelt, sondern um eine Lerngemeinschaft aus Dilldapp, Werwolf, Geistern, „Felfe“ und Schrat. Selbst der Hund ist tatsächlich ein Wischmopp auf vier Beinen. Nach dem ersten Schreck siegen bei Ottilie aber Mut und Neugier: Sie beschließt, den Grauses tatkräftig dabei zu helfen, sich in der Welt der „Normalos“ zu bewähren. Denn mit jedem Fehlverhalten droht die Strafversetzung. Nur Opa Schrat bleibt ziemlich störrisch und sammelt jede Menge Minuspunkte beim Aufpasser Grottenolm. Ottilie und die restlichen Grauses müssen sich viel einfallen lassen, um den Opa trotzdem behalten zu dürfen.

Mit Familie Grause erleben wir, wie wunderbar es sein kann, anders zu sein. Denn, wer ist schließlich schon normal?

------ **Empfohlen ab 8 Jahren**
------ **Thienemann-Esslinger Verlag**

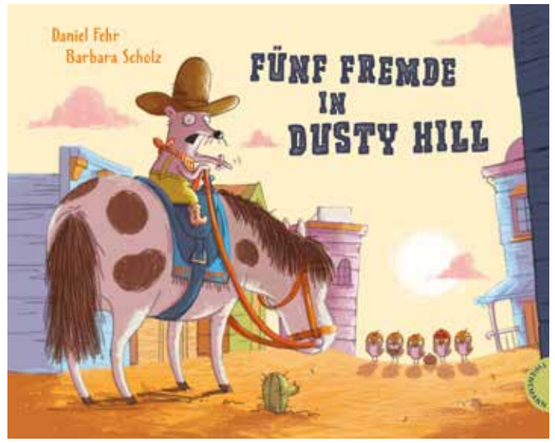
DANIEL FEHR
BARBARA SCHOLZ

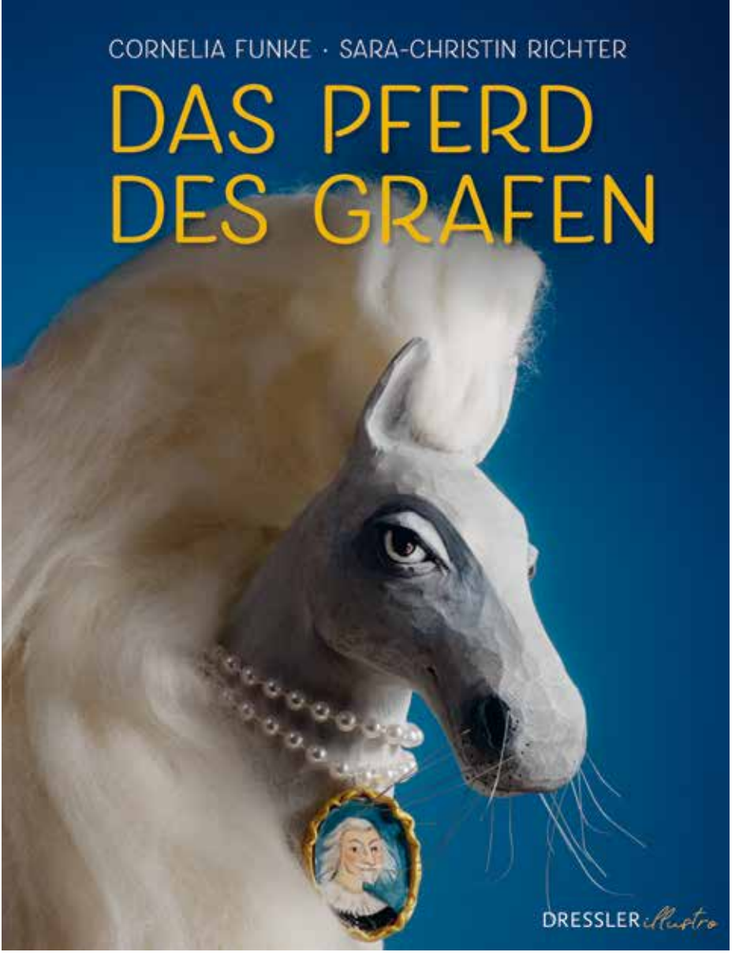
Fünf Fremde in Dusty Hill

Ein kluges und humorvolles Bilderbuch über Missverständnisse und Vorurteile

In der kleinen Stadt Dusty Hill geht es geordnet zu – bis fünf fremde Vögel auftauchen und alles durcheinanderbringen. Sie trinken Wasser aus flachen Tellern, baden im Sand und spannen ein Seil quer durch die Stadt. Sehr verdächtig! Doch während die Bewohner mit Argusaugen beobachten, was hier vor sich geht, wird klar: Manchmal führen unsere Erwartungen und Vorurteile auf die falsche Fährte!

------ **Empfohlen ab 5 Jahren**
------ **Thienemann-Esslinger Verlag**





CORNELIA FUNKE

Das Pferd des Grafen

Der Schimmel Kranich führt ein verwöhntes, aber langweiliges Leben am Hof des Grafen, bis zur Nacht vor seinem dritten Geburtstag. In dieser Nacht lernt Kranich den Stalljungen Johan kennen, der die Sprache der Tiere versteht und spricht. Doch noch mehr Wundersames geschieht: Eine Fee flattert in Kranichs Stall und bietet ihm ein Geschenk an. Sollte Kranich es annehmen, muss er sein luxuriöses Leben im Stall des Grafen aufgeben. Wie wird er sich entscheiden?

In *Das Pferd des Grafen* setzt Bestseller-Autorin Cornelia Funke ihre Erzähltradition fort und legt ein Märchen vor, das sich mit den Themen Freiheit und Selbstbestimmung auseinandersetzt.

------ **Empfohlen für alle Altersgruppen, auch Erwachsene**
------ **Dressler illustro (im Medienhaus Oetinger)**

BETTINA GUNDERMANN

Zehn Eis an einem Tag

Heute esse ich zehn Eis, denkt Linn beim Aufwachen. Eine Spitzen-Idee, findet sie! Und wenn Linn sich etwas in den Kopf gesetzt hat, dann setzt sie es auch in die Tat um. Ganz egal was kommen mag. Wie könnte sie auch ahnen, dass es sich eine schlecht gelaunte Fee namens Huberta Moloch-Meyer ebenso stur in den Kopf gesetzt hat, Linns Plan zu durchkreuzen. Huberta kann Kinder und Eiscreme nicht ausstehen. Wo es miese Feen gibt, gibt es auch gute. Und so bekommt Linn Hilfe von der Zahnfee Tusnelda. Was zwei Feen, Linn und ihr bester Freund Henri an einem Tag alles anstellen, um zehn Eis (nicht) zu essen, das verrät Bettina Gundermann mit viel Witz, Phantasie und Glitzer.

------ **Empfohlen ab 5 Jahren**
------ **Carlsen Verlag**

:: Außerdem von Bettina Gundermann

Der Käfer will mit

Auf einer scheinbar gewöhnlichen Busfahrt bringt ein gestresster Mistkäfer – ohne Fahrkarte, aber mit einer duftenden Liebesgabe – das gesamte Fahrzeug in Aufruhr. Busfahrer Ben Brause versucht zu vermitteln, während die Fahrgäste, darunter die notorisch mürrische Frau Brummel, in das turbulente Chaos hineingezogen werden. Eine charmante Geschichte über Hindernisse auf dem Weg zum Glück – ideal auch als mobiles Stück im Theaterbus.

------ **2 D – 3 H**
------ **ab 5 Jahren**
------ **frei zur UA**

Foto: B. Gundermann © Sonja Maria Zahnberg

Beliebt in Kita und Schule

DANIELA KUNKEL

Das kleine WIR

Ein kleines WIR entsteht immer dort, wo Menschen zusammenkommen, einander mögen und sich verbunden fühlen: in der Familie, im Kindergarten oder in der Schule zum Beispiel. Doch eines Tages geht zwei Freunden ihr WIR-Gefühl verloren, weil sie sich arg gestritten haben. Wie können die beiden das kleine WIR am schnellsten wiederfinden?

Die liebenswerte Figur mit dem grünen Wuschelfell, der rot-weiß gestreiften Nase und den drei Blümchen auf dem Kopf verkörpert, was für Kinder oft noch zu abstrakt ist: das Gemeinschaftsgefühl. *Das kleine WIR* hilft beim Erkennen, Reflektieren und Verbalisieren der eigenen Gefühle und Bedürfnisse – egal ob zu Hause, im Kindergarten, in der Schule oder in Freundschaften.

------ **Empfohlen ab 4 Jahren**
------ **Sehr beliebt in Kitas und Grundschulen! Ideal geeignet als Figurentheater oder als szenische Lesung.**
------ **Carlsen Verlag**

Dark Academia

JUDITH MOHR

Stadt der Magier und Diebe

Als der junge Taschendieb Cor von der Stadtpolizei geschnappt und als Arbeitssklave verkauft wird, befürchtet er das Schlimmste. Doch sein Käufer ist ein Magier namens Jonathan Fossell und unerwartet freundlich. Er bittet Cor um Hilfe bei seinen Ermittlungen rund um einige sonderbare Diebstähle und Morde und beginnt, ihn magisch auszubilden. Zunächst zögert Cor, da die Diebesgilde Verräter nicht duldet. Aber auch einige alte Freunde wie das Mädchen Ro geraten in Gefahr, schließlich erschüttern Anschläge die Stadt und selbst sein Meister gerät ins Visier der skrupellosen Verbrecher. Nun braucht Cor jeden Funken Magie, der in ihm steckt …

Prädikat „Dark Academia“: Eine klassische Meister-Schüler-Beziehung, verbotenes Wissen und eine Welt, in der Lernen und Überleben untrennbar miteinander verknüpft sind.

Fortsetzungen:
Stadt der Sänger und Verschwörer
Stadt der Hexer und Betrüger
Stadt der Brüder und Entführer

------ **Empfohlen ab 12 Jahren**
------ **Carlsen Verlag**

„Wann hast du das letzte Mal gesungen?“
Stadt der Magier und Diebe

JUBILÄUM

„Wie kriege ich das hin, dass der sich freut oder lacht?“

Zum 30. Geburtstag

NELE MOOST

Alles wieder beste Freunde

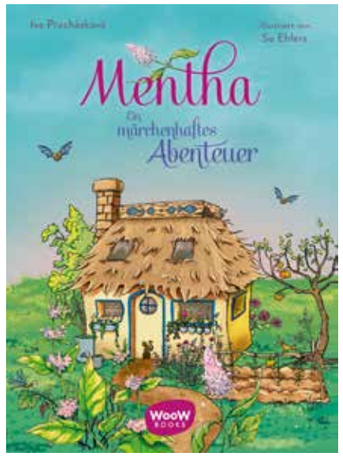
Erstmals als Comic

Wenn Freunde sich streiten, fliegen manchmal die Fetzen, oder besser gesagt die Rabenfedern! Als Hase Löffel ihn vor allen auslacht, will Socke sich rächen. Doch die Sache läuft aus dem Ruder, und plötzlich steht die Freundschaft auf dem Spiel. Erst als alle Freunde zusammenhalten und helfen, schaffen sie es, wieder beste Freunde zu werden.

„Eine richtig gute Comic-Geschichte zum kleinen Raben zu entwickeln, war eine echte Herausforderung: Da steckt Theater, Drama und ganz viel Bildsprache drin. Die Handlung lebt von Dialogen, und was Worte nicht erzählen, übernehmen die Zeichnungen. Gar nicht so einfach für Annet Rudolph und mich – aber die Arbeit daran war trotzdem ein außerordentlich großes Vergnügen. Selten haben wir uns so auf das Ergebnis gefreut!“ (Nele Moost)

------ **Empfohlen ab 5 Jahren**
------ **Thienemann-Esslinger Verlag**
------ **UA: Kammerpuppenspiele Bielefeld 2026**

Das besondere Kinderbuch



IVA PROCHÁZKOVÁ

Mentha

Eines Morgens im Juni entdeckt Florentin, ein alter Fährmann, im Minzbusch in seinem Garten ein Mädchen. Er tauft sie Mentha und nimmt sie bei sich auf. Auf den ersten Blick scheint Mentha ein ganz normales Mädchen zu sein. Doch Mentha kann buchstäblich das Gras wachsen hören. Sie versteht die Natur und sie versteht nur zu gut den Fisch, der für das Mädchen eine wichtige Botschaft hat: Die Erde sei aus dem Gleichgewicht, weil die Menschen vergessen, sich auch an die guten Dinge zu erinnern. Immer dächten sie nur an Katastrophen und Böses. Mentha muss versuchen, die Menschen wieder an die guten Dinge zu erinnern. Aber wer hört schon einem kleinen Mädchen zu? Mentha kapert eine Radiosendung und bald schon ziehen sich die Menschen verschwörerisch an ihren Ohrläppchen. Wird das die Welt retten?

„Ein vielschichtiger Kinderroman für alle, die gerne in fantastische Welten eintauchen, mit Botschaften zum Nachdenken.“ (Eselsohr)

------ **Empfohlen ab 6 Jahren**
------ **Woow Books**

Iva Procházková, geb. 1953, ist eine preisgekrönte tschechische Autorin von Kinderbüchern, Drehbüchern und Krimis. Ihre Werke wurden in über 15 Sprachen übersetzt und teilweise verfilmt. Seit 1994 lebt sie in Prag.

MAJA ILISCH

Die verborgenen Bilder

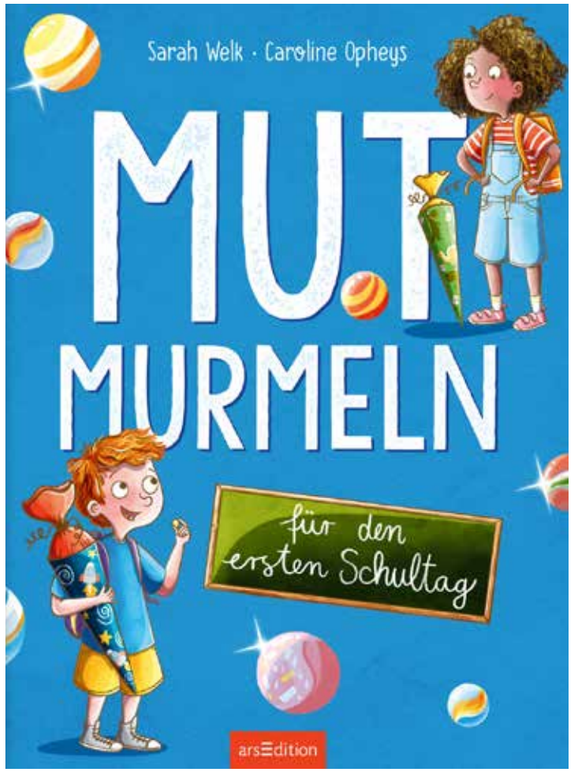
Frieke ist zornig – über die Trennung ihrer Eltern, auf den Freund ihres Vaters, über die Aussicht, umziehen zu müssen. Doch die neue Wohnung birgt ein Geheimnis: Unter den Tapeten kommen alte Zeichnungen zum Vorschein, und wenn Frieke diese Bilder berührt, kann sie in die Vergangenheit reisen!

So lernt sie die gleichaltrige Ilsabeth kennen, die ihre Zeichnungen vor fast hundert Jahren an den Wänden verewigt hat. Die beiden Mädchen freunden sich an, und in Ilsabeths heiler Familie findet Frieke all das, was sie in der Gegenwart so sehr vermisst. Immer häufiger reist sie in die späten 1920er – aber nicht alles an dieser Zeit ist so toll, wie es Frieke zuerst erscheint. Und die Schatten der Vergangenheit reichen bis in ihre eigene Gegenwart.

------ **Empfohlen ab 10 Jahren**
------ **Verlag Friedrich Oetinger**

Bestseller zum Schulbeginn

„Das sind Mutmurmeln. Wenn man da draufdrückt, wird die Angst weniger. Die haben wir selbst gemacht, aber das ist geheim.“



SARAH WELK

Mutmurmeln

Lolle und Linus sind 6 Jahre alt, Nachbarskinder, beste Freunde und übermorgen kommen sie in die 1. Klasse. Aber Linus ist aufgeregt und bekommt ein bisschen Bauchschmerzen, wenn er an die Schule denkt. Was ist, wenn er aufs Klo muss? Oder wenn er nach der Pause den Weg zurück ins Klassenzimmer nicht mehr findet?

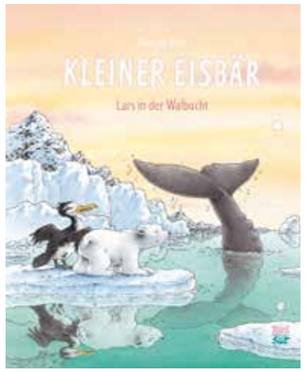
Zum Glück hat Lolle eine schlaue Idee. Gemeinsam machen sie sich Mutmurmeln. Dafür müssen sie natürlich eine Menge Mutproben bestehen. Aber sollen sie wirklich einen Regenwurm essen? Und was hat das alles mit einem Gurkenmops zu tun? Linus und Lolle haben richtig viel Spaß bei den Mutproben und halten schließlich die ultimativen Mutmurmeln in ihren Händen. Und dann ist plötzlich der 1. Schultag da und alles kommt ganz anders als gedacht ..., aber fühlt sich trotzdem genau richtig an.

Schon 3000 Jahre v. Chr. haben Kinder (und Erwachsene) mit Murmeln gespielt. Sie gehören damit zu den ältesten Spielzeugen. Und noch immer erfreuen sich die bunten Glaskugeln großer Beliebtheit, wie nicht zuletzt der Erfolg von Sarah Welks liebevoller Schulstart-Geschichte beweist. Auf der Seite www.murmelwelt.de finden sich unzählige Namen für das beliebte Murmelspiel.

Bei uns im Medienhaus Oetinger haben die Kinder damit gespielt: Schusser, Marmel, Klicker, Murmele, Märbel, Murmla..

------ **Empfohlen ab 5 Jahren**
------ **arsEdition**

Bilderbuch-Empfehlungen



HANS DE BEER

Kleiner Eisbär – Lars in der Walbucht

Es wird Frühling am Nordpol. Lars, der kleine Eisbär, trifft auf viele Tiere, die wegen des außergewöhnlich warmen Wetters hoch in den Norden gekommen sind. Bella, das Belugawalmädchen, kommt mit seiner ganzen Familie und auch ein Pottwal namens Pjotr stößt hinzu. Doch dann tauchen Walfänger auf und Lars muss dringend helfen, seine neuen Freunde in Sicherheit zu bringen.

------ **Bestseller seit 40 Jahren,**
------ **Empfohlen ab 4 Jahren**
------ **NordSüd Verlag**

REBECCA GUGGER
SIMON RÖTHLISBERGER

Die fabelhafte Geschichte von Herrn Leopold, der schweben konnte

Herr Leopold konnte schweben – und das schon seit seiner Geburt. Niemand hatte dafür eine Erklärung, nicht einmal die Schwebe-Forscher und -Forscherinnen. Leopold störte das nicht, doch die anderen fanden: Schweben ist nichts für Menschen! Da bemühte er sich, am Boden zu bleiben. Um auf Nummer sicher zu gehen, hängte man ihm auch allerlei Gepäck um. So kam Leopold eines Tages wirklich die Leichtigkeit abhanden. Bis, ja bis er die kleine Mathilda traf und sich wieder an die Unbeschwertheit und seine besondere Fähigkeit erinnerte.

------ **Empfohlen ab 5 Jahren**
------ **NordSüd Verlag**

KERSTIN HAU
STELLA DREIS

Obacht!

Oh nein, vor der Stadt liegt ein riesiges Tier! Es versperrt den Weg. Eieiei, tönt der Wompf. Oje, stöhnt die Timpe-Ma. Da muss etwas gemacht werden! Und dann machen sie etwas. Sie decken das Tier zu, bauen eine Brücke drüber und eine Straße drum herum. Problem erkannt, Problem gebannt! Nur das Mienchen schüttelt den Kopf, ihm gefällt das gar nicht. Aber wer hört schon auf Mienchen? Da nimmt es sich ein Herz und spricht das Tier einfach an ...

------ **Empfohlen ab 5 Jahren**
------ **UA: 25.04.2027, Bautzener Burgtheater**
------ **NordSüd Verlag**

MARCUS PFISTER

Du nervst!

Die kleine Maus hat es wirklich nicht einfach. Ständig stört der große Elefant. „Immer versperrst du mir den Weg!“, „Immer nimmst du mir die Sonne!“, schimpft sie. „Immer...“ Da kann die Maus ja nur noch aus Wut herumschreien, oder? Bis es auch dem Elefanten zu viel wird.

Es wird ordentlich herumgemotzt in der neuen Geschichte von Marcus Pfister. Raffiniert zeigt Pfister auf, wie mit schlechter Laune umzugehen ist. Eine kluge und humorvolle Anregung zum respektvollen Umgang miteinander.

------ **Empfohlen ab 4 Jahren**
------ **NordSüd Verlag**

„Bücher für die Bühne“

Anlässlich des 80. Geburtstags des Verlags Friedrich Oetinger hat der schwedische Künstler **Magnus Lönn** seine Buch-figuren bei uns im Medien-haus Oetinger ausgestellt. Wir finden, dass sie ganz wörtlich „Bücher für die Bühne“ darstellen.

Magnus Lönn (*1948) ist Schriftsteller, Wort- und Bildkünstler. Die kleinen und großen Dinge des alltäglichen Lebens formt und arrangiert er in seinen Kunstwerken zu hintersinnigen Szenen und theatralen Momenten.

:: URAUFFÜHRUNGEN 2026 :: 2027

27.09.2026
Benjamin Tienti
Wer schnappt Ronaldo?
theater pheripherie, Frankfurt

03.10.2026
Tini Malina
Du machst das falsch, Selma
Theater zwischen den Döfern, Wenningsen

23.10.2026
Saša Stanišić
Peter Leipold
Hej, hej, hej, Taxi!
Musiktheater von Peter Leipold; Monforter Zwischentöne, Feldkirch (AT)

30.10.2026
Navid Kermani
Zu Hause ist es am schönsten, sagte die linke Hand und hielt sich an der Heizung fest
Schauburg, München

21.11.2026
Rebecca Gugger und Simon Röthlisberger
Der Wortschatz
Theater Kiel (Werftpark)

28.11.2026
Miriam Körner
Fuchs und Bär
Theater Ansbach

11.12.2026
Uticha Marmon
Frieda, Nikki und die Grenzkuh
Theater Tempus Fugit, Lörrach

31.01.2027
Martin Baltscheit
Ich bin für mich!
KRESCHtheater, Krefeld

20.02.2027
Lena Hach
Popcorn süß-salzig
Theater Altenburg-Gera

20.03.2027
Annika Scheffel
Aus dem See
Theater Baden-Baden (Auftrags-werk)

24.04.2027
Michael Ende/Peter Leipold
Das Traumfresserchen
Musiktheater von Peter Leipold, Libretto: Friederike Karig
Philharmonie Luxembourg (Auf-tragswerk)

25.04.2027
Kerstin Hau / Stella Dreis
Obacht!
Bautzener Burgtheater

Mai 2027
Andreas Steinhöfel/Eva Kuhn
Rico, Oskar und die Tieferschatten
Musiktheater
Landesbühnen Sachsen

03.06.2027
Benjamin Tienti
Ehre dem Sommer
GRIPS, Berlin

IM KINO UND TV!

Kinostart 24.09.2026
Erich Kästner
Emil und die Detektive
Warner Bros und UFA

Sendestart Weihnachten 2026
Kirsten Boie
Weihnachten in Sommerby
SWR/ARD und Wüste Film

Kinostart: 29.04.2027
Kirsten Boie
Seeräubermoses
Ulysses Films mit Letterbox Filmproduktion

Kinostart Sommer 2027
Erhard Dietl
Die Olchis – Dinoalarm!
Gretels Gold in Koproduktion mit DenverMP und dem ZDF nach Motiven aus „Die Olchis“ erschienen im Verlag Friedrich Oetinger

Foto: Theater der Jungen Welt © Tom Schulze

Wir gratulieren dem Theater der Jungen Welt in Leipzig zum 80. Geburtstag!

Am 1. November 1946 ging im TdJW, dem ältesten professionellen Kinder- und Jugend-theater Deutschlands, zum ersten Mal der Vorhang hoch. Gezeigt wurde, mitten in den Kriegstrümmern, das Stück „Emil und die Detektive“, zur Freude und Ermutigung der traumatisierten Kinder. Wir wünschen den Leipziger jungen Menschen noch viele wunder-bare Inszenierungen am TdJW. Herzlichen Glückwunsch an das Theater der Jungen Welt und vielen Dank für die langjährige, wertvolle Zusammenarbeit!

MARTIN BALTSCHEIT
ALEXANDER MASCHKE

Der Löwe, der nicht schreiben konnte

Familienmusical

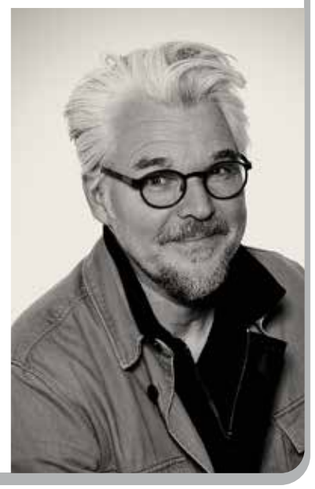
Da liegt sie - und liest! Die liebreizende, bezaubernd schöne Löwin, eine Augenweide, eine Zierde.

Der König des Dschungels ist hingerissen, doch sieht er seine Liebeschancen sogleich schwinden. Denn eine Löwin, die liest, ist eine Dame und erwartet sicherlich einen Mann von Welt, einen Mann mit Niveau, der wortgewandte Liebesbriefe schickt. Der Löwe aber, er gibt es ungern zu, kann leider gar nicht schreiben. Daher sucht er sich dringend Hilfe bei seinen Untertanen: Der Affe, der Geier, ja sogar der Mistkäfer sollen für ihn - gezwungenermaßen - heiße Liebesschwüre notieren. Aber sie schreiben alle nicht das Richtige, nicht davon, was des Löwen Herz erfüllt! Welch ein Glück, dass die Löwendame nicht nur klug, sondern am Ende auch sehr verständnisvoll ist.

Alexander Maschkes Musik fängt in ihrer Vielgestaltigkeit die quirlige Atmosphäre des Dschungels großartig ein. Alle Songs haben ihren eigenen musikalischen Charakter – für echte Gänsehautstimmung sorgt beispielsweise das gefühlvolle Duett der beiden Löwen. Maschkes Stil verbindet moderne Rock- und Pop-Elemente mit rhythmischen Dschungel-Grooves – eine Melange, die der ganzen Familie Spaß macht.

---------- **Besetzung:**
10 Darsteller/innen, Klavierauszug
---------- **UA: 07.03.2020, Bernhard Theater Zürich**

Martin Baltscheit, geboren 1965, studierte Kommunikationsdesign in Essen. Er hat viele Bilderbücher geschrieben und illustriert und bündelt seine zahlreichen Talente in den Produktionen von Theaterstücken, Hörspielen, Trickfilmen und Apps. 2010 erhielt er für sein Stück „Die besseren Wälder“ den Deutschen Jugendtheaterpreis und 2011 den Deutschen Jugendliteraturpreis für „Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“. 2014 wurde er vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels als »Lesekünstler des Jahres« prämiert.



„So etwas hätte ich doch nie geschrieben!“

Fotos: M. Baltscheit © privat; C. Breidler © Dagmar Morath; S. Felicitas Wolf © Maresa Vranjes

„Ich halt das aus. Ich halt das durch. Ich halte dich.“

CHRISTOPH BREIDLER
SUSANNE FELICITAS WOLF

Der kleine Drache Immerheiß

Musiktheater für kleine Besetzung von Christoph Breidler
Libretto: Susanne Felicitas Wolf

Der kleine Drache Immerheiß lebt im Drachenland, wo alle gern tanzen, fliegen oder einfach faul sind. Immerheiß dagegen ist schrecklich neugierig und unternehmungslustig. Eines Tages fliegt er heimlich los und landet im Menschenland. Und zwar ausgerechnet in Frau Pusemuckels geliebtem Schrebergarten, der ganz besonders ordentlich ist. Leider geht bei seiner ungestümen Erkundungstour einiges schief und kaputt ... Als Frau Pusemuckel von ihrem Einkauf zurückkehrt, trifft sie fast der Schlag – erst sieht sie das Chaos und dann einen Drachen! Sie will Immerheiß sofort wieder loswerden. Doch der reagiert ganz sonderbar auf ihr Gezeter.

Manchmal ist es einfach gut, über sich hinauszuwachsen, um alte Muster zu verabschieden und neue Erfahrungen willkommen zu heißen. Das lernt vor allem Frau Pusemuckel in diesem chaosverliebten Musiktheater für kleines Ensemble und Gartenfreunde.

---------- **Besetzung:**
1 D – 1 H
---------- **Instrumentalbesetzung:**
Trompete, Saxophon, Akkordeon
---------- **Empfohlen ab 5 Jahren**

Christoph Breidler, geboren 1986 in Graz, studierte Komposition und Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie am Shanghai Conservatory of Music. Für seine Kompositionen wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem österreichischen Staatsstipendium. Seit 2014 ist er an der Komischen Oper Berlin als Studienleiter und Dirigent engagiert. Seit 2024 hat er gemeinsam mit Andreas Bräutigam die künstlerische Leitung des ensemble united-berlin inne.

Susanne Felicitas Wolf wurde in Mainz geboren. Sie studierte Theaterwissenschaft in Wien, wo sie seit 1982 lebt. Nach Regieassistenzen war sie als Gastdramaturgin, künstlerische Mitarbeiterin bzw. Hausdramaturgin tätig u.a. am Schauspiel Frankfurt, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Wien. Seit 1990 schreibt sie Stücke, Libretti, Lieder, Texte im Bereich „E“ und „U“, die von zahlreichen großen Häusern realisiert wurden, u.a. Komische Oper Berlin, Schauspielhaus Wien, Theater in der Josefstadt, Berliner Philharmoniker und der Staatsoperette Dresden.

„Wie eine Maske – ein Bild, von mir gemalt.“

Meghan Brown ist eine preisgekrönte amerikanische Dramatikerin, Librettistin und Drehbuchautorin aus Kalifornien, die besonders gerne über gefährliche Frauen schreibt. Ihre mehr als ein Dutzend Theaterstücke und Musicals wurden u. a. am Lincoln Center, am Geffen Playhouse und beim Edinburgh Fringe Festival aufgeführt. Ihr Werk umfasst außerdem Libretti für Opern und Musiktheater sowie Liedzyklen.

Biographie
Sarah Taylor Ellis s. S 42

MEGHAN BROWN
SARAH TAYLOR ELLIS

EMMA.
No One But Herself

Ein mitreißendes Musical nach Jane Austen
Für alle Fans des Regencycore

Emma Woodhouse, hübsch, klug und reich, vergnügt sich damit, ihre Freunde zu verkuppeln – bis sie ihren eigenen Traumpartner trifft. Lohnt es sich, ihre Unabhängigkeit und Kontrolle aufzugeben, um sich der Möglichkeit einer Romanze zu öffnen?

Jane Austen bezeichnete Emma einmal als „a heroine whom no one but myself will much like“. Meghan Brown und Sarah Taylor Ellis geben im Titel ihres Musicals diesem Zitat einen doppeldeutigen Twist: Sieht Emma einfach niemanden als sich selbst? Oder kann sie schließlich einen Weg aus ihrer Selbstbezogenheit finden? Wird sie vom verwöhnten Mädchen aus der Oberschicht, von der erbarmungslosen Strippenzieherin endlich zu jener einzigartigen Emma, die liebt und geliebt wird und die ihren Platz in der Welt findet?

Die Komponistin Sarah Taylor Ellis schreibt eine Musik, die von innen heraus atmet: alle musikalischen Parameter folgen dem Seelenleben der Figuren und lassen es im intimen kammermusikalischen Satz des Klaviertrios aufblühen. Eine sehr emotionale musikalische Reise mit viel Charme und Humor, in der natürlich auch die großen mitreißenden Ensemblenummern nicht fehlen dürfen. Sarah Taylor Ellis nimmt das Genre Musical und transformiert es ganz und gar in die Zeit von Jane Austen (und eben nicht andersherum!).

---------- **Besetzung:**
ohne Doppelbesetzung 7 D – 6 H,
mit Doppelbesetzung: 5 D – 5 H
(das Ensemble ist optional erweiterbar um Chor/Statisten bis zu 10 Darsteller/innen) und Klaviertrio
---------- **UA: 05. 07.2023, Mountview Academy of Theatre Arts, London**

Fotos: M. Brown © privat; T. Tidrow © Anika Neese

ERICH KÄSTNER
THIERRY TIDROW

Die Konferenz der Tiere

Familienkonzert von Thierry Tidrow nach Erich Kästner
Libretto: Friederike Karig

Eines Tages, beim Abendschoppen am Tschadsee, wird es den Tieren zu dumm. Der Löwe Alois, der Elefant Oskar und Giraffe Geraldine schlagen ihre Zeitungen zusammen und ärgern sich über die Menschen. Eine Konferenz nach der anderen rufen diese unbelehrbaren Kerle ein und bringen doch nur immer neue Kriege zustande. Etwas muss geschehen! Denn schließlich geht es um die Kinder. Die kleinen Menschen können doch nichts dafür, dass ihre Eltern uneinsichtig und stur sind. Alois, Oskar und Geraldine beschließen, selbst eine Konferenz einzuberufen: die erste und einzige „Konferenz der Tiere“, auf der endlich ein friedliches Leben für alle beschlossen werden soll. Doch eine solche Konkurrenz wollen sich die Menschen natürlich nicht gefallen lassen. Die Tiere müssen sich eine ganze Menge einfallen lassen, damit ihr Plan am Ende doch noch gelingen kann – zum Glück hilft ihnen ein sehr gewitztes Kind dabei.

Thierry Tidrows unaufdringlich experimentelle Partitur erweckt die tierischen Protagonisten der Geschichte auch lautmalerisch zum Leben. Sein Einfallsreichtum für bisher ungehörte Klänge scheint schier grenzenlos zu sein, was längst nicht nur, aber vor allem die Kinder im Publikum begeistert. Ein großartiges Konzert- und Theatererlebnis, das Kästners ohnehin zeitlose Friedensbotschaft ganz neu und unverbraucht zum Klingen bringt.

---------- **Besetzung:**
Schauspieler/in und Quartett (Flöte, Klarinette, Cello, Percussion)
---------- **UA: 11. Januar 2025, Musikverein Wien**

„Es ist wegen der Kinder, verstehen Sie?“

Thierry Tidrow ist ein mehrfach preisgekrönter kanadischer Komponist, der sich sowohl der Instrumental- als auch der Vokalmusik widmet und eine besondere Vorliebe für das Musiktheater hat. Sein theatralisches Werk umfasst etliche Opern (für Kinder und Erwachsene), die an vielen namhaften Opernhäusern aufgeführt worden sind. Seine Werke wurden u.a. von Thomas Hampson, Sarah Maria Sun, Klangforum Wien, Ensemble Modern, Asko-Schönberg aufgeführt.

ASTRID LINDGREN
VIKTOR ÅSLUND

Madita

Familienoper von Viktor Åslund
Libretto von Hermann Schneider

Eine herrliche Kindheit haben Madita und ihre kleine Schwester Lisabet auf Birkenlund, zusammen mit ihren Eltern, der guten Seele Alva und dem Nachbarsjungen Abbe! Doch Madita weiß, dass es nicht allen Menschen so gut geht. Auch wenn sie eine richtige Draufgängerin ist und jede Menge Unfug im Kopf hat, so ist sie mindestens so sehr eine Kämpferin für Gerechtigkeit. Sie sorgt sich um ihre Freunde und widersetzt sich der Obrigkeit, wo es nötig ist. Ein ganzes Jahr lang begleiten wir Madita in dieser wundervollen Familienoper durch ihre waghalsigen Abenteuer und großen Gefühle. Ein wahres „Seligkeitsding"!

Astrid Lindgrens politischste Geschichten zeigen eine Gesellschaft im Wandel. Die Industrialisierung verändert das Landleben grundlegend. Immer mehr Menschen werden in abhängige Arbeit gezwungen und soziale Konflikte sind die Folge. Für Madita, die mit wachen Augen auf die Welt blickt, stellt sich täglich die Frage, wie man sich in dieser wechselvollen Zeit menschlich und richtig verhält.

Viktor Åslunds großartige Partitur steht im Geist der psychologisch wie musikalisch filigran ausgearbeiteten theatralen Klangwelten eines Erich Wolfgang Korngold oder Leonard Bernstein und unterstützt die Geschichte mit ganz viel Witz und Esprit. Und auch schwedische Volksweisen dürfen in dieser fulminanten Astrid-Lindgren-Oper natürlich nicht fehlen!

---------- **Besetzung:**
5 Sopran, 2 Alt, 2 Tenor, 3 Bass,
Kinderstimmen/Kinderchor, Chor, Orchester
---------- **Ab 8 Jahren**
---------- **UA: 06.12.2025, Landestheater Linz**

Viktor Åslund ist ein musikalischer Allrounder. Er ist als Dirigent, Pianist und Komponist tätig und fühlt sich in Jazz, Rock-Pop und Klassik gleichermaßen zu Hause. Er studierte Klavier bei Pierre Sancan und Geoffrey Parsons und Dirigieren bei Jorna Paluma.

„Da bin ich mit meinem neuen Flugzeug!"

Fotos: V. Aslund © privat; S. Penderbayne © Annette Hauschild

„Fulminante Familienoper!"

(Concerti)

EDITH NESBIT
SAMUEL PENDERBAYNE

Die verzauberte Stadt

Familienoper von Samuel Penderbayne
nach dem gleichnamigen Roman von Edith Nesbit
Libretto von Susanne Lütje und Anne X. Weber

Eine Kooperation des Aalto Musiktheaters, des Theater Bonn, der Deutschen Oper am Rhein gGmbH und des Theater Dortmund im Rahmen von „Junge Opern Rhein-Ruhr"

Philip und seine Mutter Helen erfinden die tollsten Spiele, bauen die schönsten Phantasiestädte! Sie sind perfekt zusammen, der Junge könnte nicht glücklicher sein. Doch dann verliebt sich seine Mutter in Peter – und Peter bringt seine Tochter Lucy mit in die neue Patchwork-Familie. Philip ist fassungslos. Wütend flüchtet er sich in seine Spielzeugwelt. Nachts aber wird die Spielzeugstadt plötzlich real. Philip gerät in ein großes Abenteuer und muss sich entscheiden, ob er Retter oder Zerstörer sein will. Dass ausgerechnet Lucy ihm in die verzauberte Stadt gefolgt ist, ärgert ihn mächtig. Aber er muss zugeben, dass sie sich beim Kampf gegen den wilden Drachen gar nicht ungeschickt anstellt … Gemeinsam bestehen die beiden alle Fährnisse. Und Philip fällt es am Ende gar nicht mehr so schwer, sein Kindheitsparadies mit anderen zu teilen.

Die Musik von Samuel Penderbayne changiert zwischen großer Oper und Musical und verwischt wie immer gekonnt und ausdrücklich gewollt alle möglichen Genregrenzen. Dass er bei solch einer kühnen Herangehensweise alle musikalischen Formen des Musiktheaters aus dem Effeff beherrscht, versteht sich fast von selbst. Aber dass dabei eine Oper herauskommt, die vollkommene Zugänglichkeit und echte emotionale Tiefe miteinander in Einklang bringt, ist einfach bewundernswert.

---------- **Besetzung:**
2 Sopran, Alt, Tenor, Bass, Sprechrolle, Chor, Orchester
---------- **Ab 6 Jahren**
---------- **UA: 31.05.2016, Aalto Theater Essen**

Samuel Penderbayne ist ein australischer Komponist, der seit 2012 in Deutschland lebt und arbeitet. Er studierte Komposition bei Prof. Moritz Eggert. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt 2021 einen Kompositionsauftrag von der Ernst von Siemens Musikstiftung. Seine Werke für junges Publikum werden u.a. an der KOB und der Jungen Oper Rhein-Ruhr aufgeführt. Samuel Penderbayne hat eine Professur in Wien inne.

Edith Nesbit (1858–1924) gilt als eine der Begründerinnen der modernen Kinderliteratur: Sie brach mit der moralisierenden Tradition des 19. Jahrhunderts und beschrieb Kinder als handelnde, witzige, eigenständige Figuren, die echte Abenteuer erleben dürfen. Ihr Einfluss auf spätere Autorinnen und Autoren wie C.S. Lewis, P.L. Travers und J. K. Rowling ist vielfach belegt.

„Liebe Kinder, nette Kinder, hübsche und adrette Kinder, hochbegabt und zielbewusst, gertenschlank und doch robust.“

„Ein Kinderbuch? Natürlich. Aber nicht nur. Die Kids, die es lesen, werden sich diebisch über Konrads Verwandlung in eine unberechenbare Alltagsgestalt freuen, die sie nur zu gut kennen. Er ist dann wie sie, wie sie wären, wenn sie dürften, wenn sie nämlich so leicht chaotische, nette Eltern hätten, wie sie in dem wenig perfekten Exemplar Berti Bartolotti vorgestellt werden.“
(Der Standard, 30.09.2005)

CHRISTINE NÖSTLINGER
SAMUEL PENDERBAYNE

Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse

Familienoper von Samuel Penderbayne nach Christine Nöstlinger
Libretto von Susanne Lütje und Anne X. Weber

Die eigenwillige Berti Bartolotti bekommt irrtümlich ein Paket zugestellt. In der Konservenbüchse ist nicht Corned Beef, sondern: Konrad, das Musterkind! Frau Bartolotti ist jedoch immer auf alles gefasst und schließt den Jungen sofort ins Herz. Damit Konrad nicht doch noch den rechtmäßigen Bestellern übergeben wird, entwickelt sie einen ausgeklügelten Plan, in dessen Verlauf Konrad "Spinatwerfen“ und fluchen lernt!

Christine Nöstlingers Welterfolg hat seit seinem Erscheinen im Jahr 1975 leider nicht an Aktualität verloren. Das industriell gefertigte Musterkind Konrad erinnert dramatisch an das „optimierte Kind“ von heute, dessen Terminkalender schon in jungen Jahren das Niveau eines klassischen Arbeitstages erreicht, wenn nicht gar überschreitet. – Dringend wünschenswert also, dass sich dieser gesellschaftlichen Entwicklung Erwachsene vom Schlag einer Berti Bartolotti entgegenstellen, die den Musterkindern von heute mit Phantasie und Spontaneität eine glückliche Kindheit bescheren.

---------- **Besetzung:**
2 Sopran, 2 Mezzosopran/Alt, Bariton, Tenor, Bass, Kinder-Chor, Erwachsenen-Chor
---------- **Ab 6 Jahren**

Fotos: C. Nöstlinger © privat; E. Kuhn © Sinan Vorbeck

ANDREAS STEINHÖFEL
EVA KUHN

Rico, Oskar und die Tieferschatten

Musiktheater von Eva Kuhn nach Andreas Steinhöfel
Libretto: Christian Schönfelder

Rico, elf, ist „tiefbegabt“ – zwar denkt er gut und viel, aber es dauert immer etwas länger als bei anderen Leuten. Und wenn er aufgeregt ist, klackern die Gedanken in seinem Kopf durcheinander wie die Kugeln beim Rentnerbingo. Zur Aufregung gibt es allen Grund: In Berlin treibt ein seltsamer Kindesentführer sein Unwesen, der sich ausgerechnet Ricos neuen besten Freund, den hochbegabten und übervorsichtigen Oskar, schnappt. Wohl oder übel muss Rico über sich selbst hinauswachsen, und ganz nebenbei klärt er auch noch das Geheimnis der unheimlichen Tieferschatten im Hinterhaus auf.

In Eva Kuhns äußerst bunter, phantasiereich gearbeiteter Partitur hat jeder Charakter seinen eigenen Klang – das hat schon die hochkarätige Jury des Kompositionswettbewerbs bei der Urteilsbegründung besonders hervorgehoben. Dabei scheut sich die Komponistin weder vor Anklängen an historische Modelle noch vor Avantgarde-Techniken und schafft gerade in dieser gekonnt eingesetzten Mischung ein Musiktheater neuen Zuschnitts, das die Geschichte um diese außergewöhnliche Freundschaft ganz unmittelbar plastisch erlebbar macht.

---------- **Besetzung:**
3 Sopran, Tenor, Bass, Bassposaune, Akkordeon, Schlagwerk, Violine, Cello
---------- **UA: Herbst 2026, Landesbühnen Sachsen**

Eva Kuhn ist freischaffende Komponistin, Mezzosopranistin und Gymnasiallehrerin. Nach ihrem Lehramtsstudium studiert sie derzeit Komposition im Master an der Hochschule für Musik und Theater München. Ihr kompositorischer Schwerpunkt liegt auf Vokalmusik. 2024 schrieb sie die Musik zum Musiktheater „Anna & Eve" an der Neuköllner Oper, war 2025 Composer in Residence bei Singer Pur und gewann im selben Jahr den Kompositionswettbewerb der Landesbühnen Sachsen. Daneben unterrichtet sie am Gymnasium und engagiert sich in der Musikvermittlung, aktuell in Kooperation mit dem Ben-Haim-Forschungszentrum der HMTM.

„Sind wir jetzt Freunde, du und ich?“

Sarah Taylor Ellis studierte Theaterwissenschaft, Musik und Englisch an der Duke University und promovierte in Theater- und Performance-Wissenschaften an der UCLA. Sie arbeitet als Komponistin, Dramaturgin und Dozentin an englisch- und deutschsprachigen Hochschulen, ihre Werke werden regelmäßig international aufgeführt. Im Februar 2026 war sie als Komponistin und Musikerin an der Welturaufführung der Theateradaption „Auf allen Vieren" (nach Miranda July) in den Berliner Sophiensælen beteiligt. Ihr feministisches Rock-Musical „These Girls Have Demons" (Text: Meghan Brown) wird im März 2027 an der Oper Wuppertal uraufgeführt.

ANDREAS STEINHÖFEL
SARAH TAYLOR ELLIS

Die Mitte der Welt

Musical von Sarah Taylor Ellis (Musik) und Niklas Wagner (Libretto/Lyrics) nach Andreas Steinhöfel

In der Mitte der Welt liegt „Visible", das verwitterte, große Haus mit den unzähligen Zimmern, das geheimnisvolle Zuhause der Zwillinge Phil und Dianne und ihrer jungen Mutter Glass. Jenseits von Visible aber ist die Welt der „Kleinen Leute", die der unkonventionellen Glass mit offener Feindseligkeit gegenüberstehen. Phil und Dianne wachsen als Außenseiter auf, sie müssen früh lernen, sich zu behaupten und sie treten immer füreinander ein. Doch dann geschieht etwas Schreckliches, das Dianne und Glass unwiderruflich voneinander entfernt. Lange will Phil es nicht wahrhaben, aber Kälte und Fremdheit sind eingezogen in „Visible". Und erst als Phil sich in den schönen Nicolas verliebt, versteht er, wie tief die Wunden sein können, die die Liebe schlägt. Er beschließt, endlich eigene Entscheidungen zu treffen, tätig zu werden und den Dingen um ihn herum auf den Grund zu gehen.

„Die Mitte der Welt" ist ein Bildungsroman, an dessen Ende ein Kind zu einem jungen Mann gereift ist, der bereit ist, es mit den Chancen und Risiken des Lebens aufzunehmen. Er wächst heran, umgeben von willensstarken und fehlbaren, sehr liebevollen und oft auch egoistischen Menschen. Er hat Sicherheit und Unsicherheit, Freud und Leid erlebt, er ist so gut und so schlecht gerüstet wie möglich, um in die Welt zu ziehen - um seine eigene Mitte der Welt zu gestalten.

Sarah Taylor Ellis vielschichtige und vielgestaltige Musik setzt auf die volle emotionale Bandbreite des Librettos und nutzt neben der gewöhnlichen Musical-Palette auch Indie- und Folkklänge, was nicht nur dem Stoff hervorragend steht, sondern auch eine vollkommen eigene, unverwechselbare und bisher ungehörte Klangwelt generiert. Ein ganz besonderer Sound für ein ganz besonderes Buch.

---------- **Besetzung:**
5 D – 4 H, 3 Kinderrollen, Gitarre, Schlagzeug, Klavier, Geige, Cello, Bass
---------- **UA: 24.01.2026, Landestheater Linz**

**„Manche warten zu lang, bis der Sturm sich legt,
Bis die Mitte der Welt sich von selbst bewegt."**

Fotos: S. Ellis Taylor © Agnes Wiener und Niklas Wagner; A. Steinhöfel, Die Mitte der Welt, Landestheater Linz © Reinhard Winkler

GARANTIERT BEKANNT:
Bestseller vom Buchmarkt

MARGIT AUER
Die Schule der magischen Tiere

Als Ida neu in die Klasse kommt, fühlt sie sich allein – bis ein geheimnisvoller Zoohandlungsbesitzer auftaucht und sprechende Tiere verschenkt. Idas Fuchs Rabbat wird ihr bester Freund. Denn die magischen Tiere passen immer perfekt zu ihrem Kind – und geben ihm genau die bedingungslose Freundschaft, die es braucht, um über sich hinauszuwachsen.
Der Mega-Bestseller im Buch und an der Theater- und Kinokasse!

SABINE BOHLMANN
Ein Mädchen namens Willow

Als Willow einen verwunschenen Wald und ein Hexenhäuschen von ihrer Tante erbt, erbt sie auch echte Zauberkräfte – und den Auftrag, drei weitere magisch begabte Mädchen zu finden. Gut, dass Fuchs Rufus an ihrer Seite ist, denn Willow hat von alldem noch keine Ahnung.
Spiegel-Bestseller, Netflix-Blockbuster – und unzählige begeisterte Leserinnen und Leser. „Willow" ist eine phantastische Geschichte und phantastisch erfolgreich!

CHARLOTTE HABERSACK
Bitte nicht öffnen!

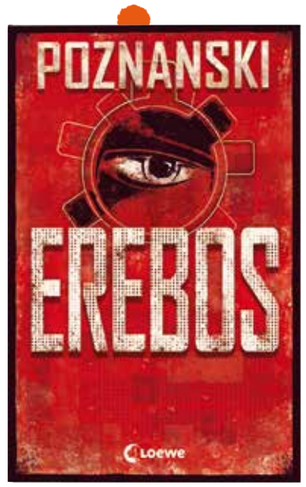
Nemo wohnt in der Kleinstadt Boring, dem verschlafenen Ort hinter dem Dicksteiner Forst. Dort ist es stinklangweilig, bis er eines Tages ein mysteriöses Päckchen erhält. Die Anschrift lautet: „An Niemand! Wo der Pfeffer wächst. Am Arsch der Welt". Was soll das denn? Und weil auf dem Paket „Bitte nicht öffnen" steht, macht Nemo es auf … Bis zum Schluss bleibt es spannend, was es mit den geheimnisvollen Päckchen auf sich hat – und den wild gewordenen Spielzeugen, die damit verschickt werden. Nemo und seinen Freunde wird es auf jeden Fall kein bisschen mehr langweilig.
Ein gewitzter Bestseller mit schöner Botschaft am Ende!

CORNELIA FUNKE
Herr der Diebe

Der geheimnisvolle „Herr der Diebe" – eigentlich Scipio, Sohn eines reichen Venezianers – führt eine Bande von Straßenkindern in Venedig an. Als die beiden Brüder Prosper und Bo auf der Flucht vor ihrer Tante und dem Detektiv Victor bei der Bande Unterschlupf finden, wird das Gefüge der Gruppe auf die Probe gestellt. Ein spannender Auftrag – den Holzflügel eines Löwen aus einem Palazzo zu stehlen – löst ein fantastisches Abenteuer aus, das die Kinder bis auf eine geheimnisvolle Insel führt.
Zielgruppe im Generationenwechsel: Kinder, die mit Cornelia Funkes Büchern aufwuchsen, sind heute selbst junge Eltern.

CARSTEN HENN
Die goldene Schreibmaschine

Als Emily in der Bibliothek auf eine geheimnisvolle goldene Schreibmaschine stößt, beginnt ein magisches Abenteuer rund um die Kraft von Büchern und Geschichten. Das Kinderbuch-Debüt des Bestseller-Autors (Der Buchspazierer) begeistert Leserinnen und Leser ab 10 Jahren.
Carsten Henn vereint meisterhaft Magie und Welthaltigkeit. Virtuos geschrieben und eindeutig mit Klassikerpotential.



URSULA POZNANSKI
Erebos

Ein mysteriöses Computerspiel verteilt Aufgaben an seine Spieler – und die Grenze zwischen Spiel und Realität verschwimmt gefährlich.
Der preisgekrönte Jugendthriller, ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis, ist längst ein moderner Klassiker für Leserinnen und Leser ab 12 Jahren. Über eine Million verkaufte Exemplare allein im deutschsprachigen Raum sprechen für sich.

MARKUS PFISTER
Der Regenbogenfisch

Einer schwimmt im Ozean der Bilderbücher seit 30 Jahren ganz oben auf: der Regenbogenfisch. In unzähligen Kinderzimmern und Kindergärten auf der ganzen Welt wird der Klassiker gelesen. Der Regenbogenfisch und seine Freunde erleben das Glück des Teilens, wie man einen Streit löst oder wie man ein guter Verlierer wird. Es sind diese alltäglichen, aber so wichtigen Situationen, die jedes Kind erlebt und aus denen es gestärkt hervorgehen kann.

Foto: M.Baltscheit, Der Löwe - Musical, Bernhard Theater © Thomas Buchwalder

IMPRESSUM

Geschäftsführung und Lektorat:
Juliane Lachenmayer, Julia Bielenberg
j.lachenmayer@buehnenverlag-weitendorf.de

Freilichtbühnen, Amateure, Schulen:
Nina Bleyer
n.bleyer@buehnenverlag-weitendorf.de
Anna Städe
a.staede@buehnenverlag-weitendorf.de

Abendspielplan, New Adult
p.weisberg@buehnenverlag-weitendorf.de

Musiktheater:
Claus Woschenko
c.woschenko@buehnenverlag-weitendorf.de

Rechte und Lizenzen:
Anna Bäumker
a.baeumker@buehnenverlag-weitendorf.de

Tantiemen und Honorare:
Elke Michalke
e.michalke@buehnenverlag-weitendorf.de

Redaktion:
Juliane Lachenmayer

Gestaltung:
Ursula Peters
mail@upgraphics.de

AUFFÜHRUNGSRECHTE

Die Aufführungsrechte der in diesem Katalog angezeigten Werke liegen beim
Bühnenverlag Weitendorf GmbH
Max-Brauer-Allee 34
D – 22765 Hamburg
Tel.: 0049 (0)40/607 909-916
info@buehnenverlag-weitendorf.de
www.buehnenverlag-weitendorf.de

Bitte schicken Sie uns Ihre Textbuchbestellungen per E-Mail an:
info@buehnenverlag-weitendorf.de
Vielen Dank!

Im internen Bereich unserer Homepage stehen die Texte zur Ansicht und zum Ausdruck zur Verfügung. Aufführungen eines Werkes sind nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

Zum Internen Bereich:

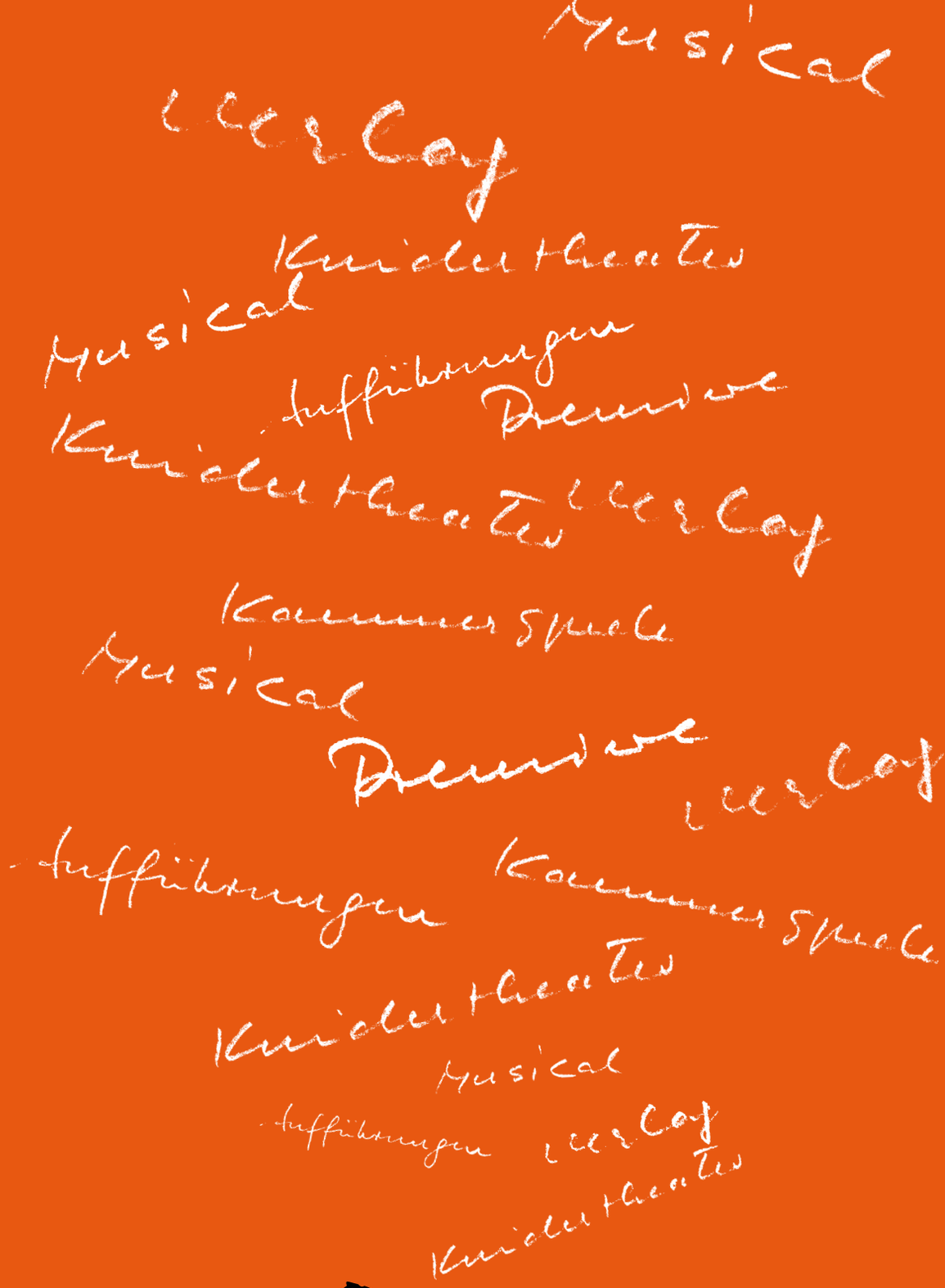
Zum Newsletter:

Abbildungen
Die Rechte an den Fotos liegen bei den Theatern, den Fotografinnen und Fotografen, den Verlagen und den Autorinnen und Autoren. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns Bilder zur Verfügung gestellt haben!

Vertretung für die Schweiz
Theaterverlag Marabu
Margot Komaromy
Hausacherstrasse 17
8122 Binz
Tel.: 00 41/44/382 24 27
marabu-verlag@bluewin.ch

Weitere Vertretungen im Ausland
finden Sie in der Rubrik Foreign Rights auf unserer Homepage.

Besuchen Sie uns auf Instagram:
buehne_weitendorf



Bühnenverlag Weitendorf
Theater. Musik. Film

Bühnenverlag Weitendorf GmbH
Max-Brauer-Allee 34
D – 22765 Hamburg
Tel.: 0049 (0)40/607 909-916

info@buehnenverlag-weitendorf.de
www.buehnenverlag-weitendorf.de

Handschrift von Uwe Weitendorf – aus einem Brief an Paul Maar vom 17.11.1992